

Ein bisschen Spaß darf es sein

AGENTOUR



HUMOR
ZONE
DRESDEN

PRESSEMAPPE

HUMORZONE DRESDEN 2016

2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

PRESSEMAPPE HUMORZONE 2016

INHALT

AUFTAKT	3
VORSPIEL	7
BEWERBUNG	19
IMPRESSIONEN	27
NACHSPIEL	29
MEDIENPARTNER MDR	34

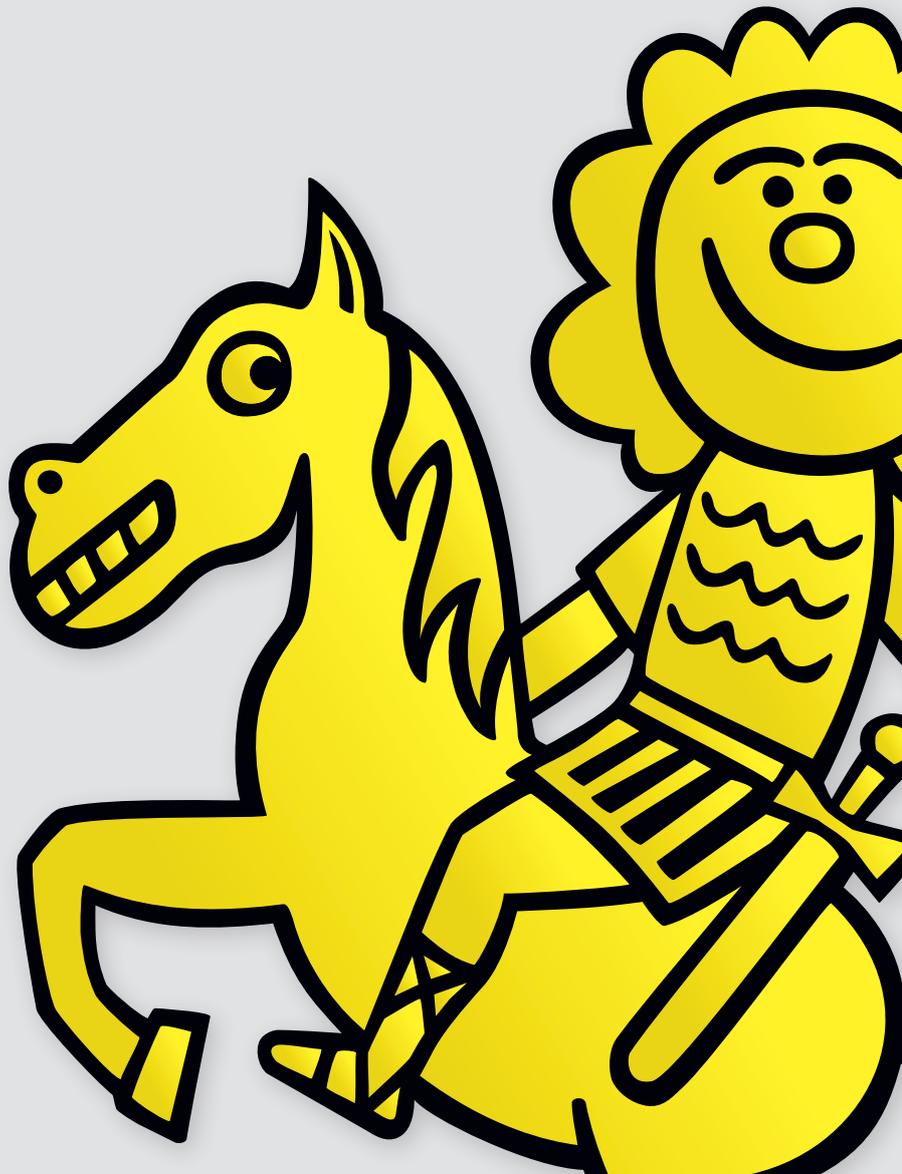
ANSPRECHPARTNER

KATINA HAUBOLD

AGENTOUR

HAUBOLD & MENDROK GBR
CARUSUFER 11 | 01099 DRESDEN

FON +49 351 2565393
FAX +49 351 2565394
MOBIL +49 151 19630090
MAIL KATINA@AGENTOUR.ORG
WEB WWW.AGENTOUR.ORG



Vorverkauf für nächste Humorzone startet

Nach der erfolgreichen Premiere geht die Humorzone in die nächste Runde. Vom 9. bis 13. März 2016 lädt Schirmherr Olaf Schubert 70 Künstler nach Dresden ein. Auf neun Bühnen bieten sie humoristische Unterhaltung in allen Facetten. Anreisen werden unter anderem Johann König, René Marik, Sebastian Pufpaff, Jochen Malmsheimer und der Tod. Neue Festivalspielorte sind das Blue Note und das Kabarett Breschke & Schuch. Karten für die Humorzone 2016 gibt es ab sofort in allen SZ-Treffpunkten und unter 0351 48642002. (SZ)

Sächsische Zeitung,
15. Juni 2015

Sächsische Zeitung,
23. Oktober 2015

Ablachen über Ausländer

Manches bewährte Humorfest in Sachsen gibt sich noch immer traditionell. Derweil feiert freche Ethno-Comedy längst Scherzerfolge.

VON PETER UFER

Volker Pispers gibt auf. Zu der in dieser Woche in Leipzig laufenden 25. Lachmesse kommt er nicht. Letztmalig in Sachsen spielt Pispers am 31. Oktober in der Leipziger Arena. Der 1958 geborene Kabarettist aus Düsseldorf hat sich zum Jahresende radikale Bühnenabstinenz verordnet. Kalter Entzug von der Droge Publikum. Bei seinen letzten Auftritten beschreibt er wie immer den deutschen Zustand und bekommt Zustände. „Noch nie hatten so viele Deutsche Arbeit. Und noch nie konnten so wenige davon leben.“ Er wirkt nicht rastlos, aber rastlos angesichts einer Wirklichkeit, die auch er nicht mehr durchschauen kann. Der ewige Mahner verabschiedet sich ermüdet. Sollen mal andere ran, er kann nicht mehr, hat alles gesagt, weil jeder alles sagen kann, aber es hilft offensichtlich nicht.

Die anderen sind schon da, sie stehen Schlange an den Hintereingängen der Kabarets und Theater. Sie heißen Abdelkarim, Enissa Amani, Nadja Benaissa, Ustusmango, Özcan Cosar oder Dave Davis.

Eine Mischung aus Ego und Opfer

Zur Lachmesse in Leipzig steht Abdelkarim ziemlich alleine zwischen gestandenen Satirikern wie Georg Schramm, Thomas Freitag, Bruno Jonas, Jürgen Becker oder Gerhard Polt auf dem Spielplan. Der Stand-up-Comedian trägt Vollbart, glatt rasiertes Kopfhair, Lederjacke und Jogginghose. Geboren wurde er 1981 in Bielefeld, seine Eltern stammen aus Marokko. Er nennt sich selbst einen Typ mit „Migrationsvordergrund“ und attestiert sich schon mal eine „salafistische Anmutung“.

Auch am gestrigen Abend kokettierte er auf der Bühne der Dresdner Schauburg mit seinem scheinbaren Anderssein. Neulich habe er in einer langen Schlange an der Supermarktkasse gestanden, hinter ihm ein älterer deutscher Herr. Als Zeichen gelungener Integration habe er sich umgedreht und dem Mann angeboten, ihn vorzulassen. Die Antwort? „Nein danke, ich habe dich lieber im Blick.“

Das deutsche Publikum lacht sich schlapp über diesen Ausländer, der gar kei-

ner ist, aber so tut, weil das Spaß macht. Was mit Kayar Yanar und Bülent Cylan Anfang der Jahrtausendwende erfolgreich begann, ist inzwischen eine neue deutsche Gag-Welle geworden: Ethno-Comedy made in Germany.

Der humoristische Nachwuchs spiegelt die Veränderung der Gesellschaft. Künstler, die ein verändertes Deutschland zeigen. Unverkrampft präsentieren sie sich mit großer Selbstironie und halten sich und ihren deutschen Nachbarn den Spiegel vor. Jitel Aysse tut das auch. Sie ist die türkische Antwort auf Cindy aus Marzahn. „Deutschland, wir müssen reden“, ruft sie dem Publikum zu. „Deutsche sterben aus“, sagt sie, die behauptet, sich von ihrem Freund Ayak gern schlagen zu lassen. Der kaufte ihr die Jacke mit den drei Streifen und will Kinder, so viele, wie sie werfen kann. Er nennt sie „Integrationsnutte“, und die spielt sie voll aus. Eine Mischung aus Ego und Opfer. Jitel nervt am Nerv der Zeit. „Deutschland nervt, immer Schreiben und Lesen lernen.“ Die Schauspielerin Idil Baydar, geboren 1975 in Celle, ist gleichfalls das Kind deutscher Einwanderer und entwirft ein Bild ihrer Generation, das aus dem Buch „Deutschland schafft sich ab“ von Thilo Sarrazin entsprungen zu sein scheint. Baydar sagt: „Du wolltest Deine Kanakin, jetzt kriegst du sie.“

Die jungen Wilden nehmen die Klischees, um sie dahin zu ziehen, wo sie hingehören: ins Lächerliche. Schön, dass das Humorprinzip global funktioniert. Die Neuen rammeln meist in Totalstress von Gag zu Gag, immer auf Kontra gebürstet, eine in der Vorstadt geborene Rebellcomedy. Genau so nennt sich die von Babak Ghassim und Usama Elyas 2005 in Aachen gegründete Comedygruppe. Sie planten schon damals eine Gegenoffensive zur etablierten Humorproduktion der Volker Pispers' dieses Landes. Sie wollten entspannter und vor allem cooler sein.

Das Ganze hatte allerdings gar keinen Ursprung in der Vorstadt, sondern einen höchst theoretischen Ansatz. Denn Rebellcomedy entspringt einer Diplomarbeit am Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Aachen. Usama Elyas entwarf das Konzept einer zeitgemäßen deutschen Come-



Die Eltern aus Marokko, er selbst aus Bielefeld. Der Comedian Abdelkarim kokettiert gern mit seiner „salafistischen Anmutung“.

dy-Show. Die Prüfungskommission bewertete die Idee mit mangelhaft. Doch die alten Professoren irren sich. Der kulturelle Grenzgang gehört inzwischen zum Alltag, die Rebellen zählen zu den Erneuerern der deutschen Humorszene, über die nicht nur ihre Kumpels aus der Szene lachen, sondern ein gesamtdeutsches Publikum.

Da sieht die Leipziger Lachmesse mit ihrer 25. Ausgabe sehr traditionell aus. Der letzte Jahrgang des Leiters Arnulf Eichhorn zeigt noch einmal, was im deutschen Kabarett Rang und Namen hat. Eine etablierte Runde großartiger Künstler, die gelassen auf die neuen Wilden reagiert. Das im vergangenen Jahr in Dresden neu geschaffene Festival Humorzone bietet ein anderes Bild. Für 2016 haben die Organisatoren um Olaf Schubert alle Rebellen eingeladen.

Aber nicht nur das. Genauso dabei sind die Nachwuchskandidaten mit deutschem Vorder- und Hintergrund. Und das passt bestens zusammen und gibt ein multikulturelles Bild ab.

Deutsche, macht mehr Nachwuchs!

Dabei merkt der Zuschauer schnell nicht nur die kulturellen, sondern ebenso die Qualitätsunterschiede. Beifall ist gnadenlos. Da gibt es keinen Migrantenbonus. Was nicht lustig ist, wird von der Bühne abgeschoben. Vielleicht überlegt es sich Volker Pispers nach einer Pause noch mal mit dem völligen Rückzug. Denn für echte Bühnenpräsenz braucht es starke Konkurrenz, die belebt nicht nur das Geschäft, sondern vor allem die Qualität.

Pispers' Auftritt am kommenden Samstag in Gelsenkirchen musste übrigens abgesagt werden, weil in der Emscher-Lippe-Halle Flüchtlinge untergebracht werden.

Jitel Aysse empfiehlt indes in ihrem Programm den Deutschen, schneller zu sein und endlich mehr Kinder zu produzieren. Denn wenn es keine Deutschen mehr gäbe, hätten sie und ihre Freunde ja nichts mehr zu lachen. Das klingt nach Torchlusspanik. Wenn sie irgendwann mit ihren Landsleuten allein sei in diesem Land, dann könne sie ja auch gleich mit ihren Eltern wieder in ihre Heimat gehen. Stimmt, jeder muss sich ranhalten, egal ob er Volker Pispers oder Abdelkarim heißt.

NACHRICHTEN
Humorzone im März
 von Anton Launer • 16. November 2015 • 2 Kommentare



Humorzone-Artisten vorm Spielort Thalia

„Man darf auch mal lachen müssen!“ – mit diesem Motto lädt die Humorzone zur zweiten Auflage im kommenden März. Das Spektakel mit mehr als 70 Künstlern wird jetzt schon angekündigt, damit der Kartenvorverkauf so richtig starten kann.

Und da sich auch der feine Herr Schirmherr Olaf Schubert, Nightwash-Moderator Klaus-Jürgen „Knack!“ Deuser sowie die komplette Jindrich-Steidl-Combo vor Ort herumdrückten, war die Presseveranstaltung gut besucht. Obwohl, vielleicht lägs auch an den ausgereichten Schnitzchen.



der feine Herr Schirmherr

Comedian Schubert ist derzeit ja mächtig im Stress mit seinem Film, fast jeden Tag blockiert er eine andere Neustadt-Straße. Doch für die Humorzone nahm er sich ein paar Minuten Zeit. Sein Anliegen: „Ueber in Dresden lachen, als über Dresden lachen.“

Zur ersten Auflage der Dresdner Humorfestspiele waren in diesem Frühjahr mehr als 5000 Besucher gekommen. Die zweite Runde startet nun am 9. März. Geplant sind an den fünf Tagen mehr als 70 Künstler auf neun Bühnen. Die meisten davon stehen in der Neustadt. Erstmals darf auch im „Blue Note“ gelacht werden. Zu den teilnehmenden Comedians und Wortakrobaten zählen unter anderem: Johann König, Gernot Hassknecht, René Marik, Sebastian Pufpaff und die legendären Zärtlichkeiten mit Freunden. Ein bisschen unterrepräsentiert sind die Damen, dafür kommen zwei gleich am ersten Abend zum Einsatz: Sybille Bullatschek und die Hexe Baba Jaga – obwohl, die ist nun auch nicht wirklich, aber wen scheren Details.

- Infos zu Programm und Künstlern und Tickets unter www.humorzone.de



Jindrich Steidl Combo

Facebook share icons

Neustadtgeflüster, 17. November 2015

HUMORFESTSPIELE
Olaf Schubert holt Comedy-Stars nach Dresden



„Auch wir müssen lachen!“
 Comedian Olaf Schubert veranstaltet Humorfestspiele

Facebook share icons

KOMMENTARE

KORC LIND
 Dresden – „Auch wenn wir derzeit nicht viel zu lachen haben, machen wir weiter: Lachen ist Menschenrecht“, erklärte Comedian Olaf Schubert (48) am Montag demonstrativ.



Der Schindler (88) ist Schirmherr der 2. Dresdner Humorfestspiele, die ab im März 2016 auch wieder stattfinden.

Denn schon die Besetzung seiner 2. Dresdner Humorfestspiele (8 bis 13.2016) verspricht ein Bräuer zu werden: Kai-Ina Grebe, Michael Krebs, „Bergler“, „Juchst-Schew“, Christian Gernot Hassknecht und noch viele die pseudo-fachtechnische Jindrich Steidl Combo sind dabei.

Insgesamt treten 70 Künstler an fünf Tagen auf neun Bühnen auf.

OLAF SCHUBERT
Humorzone Dresden 2016
 Welche Performer werden die Dresdner Humorfestspiele 2016 auszeichnen?
 Welche Performer werden die Dresdner Humorfestspiele 2016 auszeichnen?

OLAF SCHUBERT
Humorzone Dresden 2016
 Welche Performer werden die Dresdner Humorfestspiele 2016 auszeichnen?
 Welche Performer werden die Dresdner Humorfestspiele 2016 auszeichnen?



Die Komiker Olaf Schubert, Gernot Hassknecht, René Marik, Sebastian Pufpaff und die legendären Zärtlichkeiten mit Freunden

Les geht das Festival des bölgigen Humors diesmal bereits am Mittwoch „Knack!“ Deuser (53), der Erfinder von „Nightwash“ (WDR), moderiert in der Schauburg ein Warm up mit vier Künstlern.

Mit einem anderen Hintergrund sagt der Künstler: „Wenn dieses Land jemals etwas brachte, dann Humor.“



Komiker Olaf Schubert (48) moderiert beim Dresdner Humorfestspiel

Humor ist die Apotheose gegen die Angst? Karsten Hirs Festival gibt's ab sofort unter www.humorzone.de oder Telefon 0351 / 8058144.

SE SIND BEI FACEBOOK? WERDEN SIE FÜR FAN VON BILD DRESDEN!

Facebook share icons

Bild Online, 17. November 2015

MORGENPOST, 17.11.2015 KULTUR 17

Zum zweiten Mal kommenden März

Dresden wird Humorzone

Vorm Thalia an der Gölitz-Strasse: Künstler der „Humorzone“ mit Festivallogo, hinter dem Schirmherr Olaf Schubert rechts-sittig hervorlugt.

Den Pullunder unter dicker Jacke, das schütterte Haar unter puscheliger Wollmütze: Olaf Schubert kam mit dem Fahrrad und samt Einkauf zur Pressekonferenz.

Humorzone Dresden, das will nicht so richtig passen im Moment. Das weiß auch Olaf Schubert, Schirmherr des gleichnamigen Festivals, das im März seinen zweiten Durchgang erleben wird. Das Programm wurde gestern vorgestellt.

Man wolle erreichen, dass man wieder „in Dresden lacht und nicht über Dresden“, sagte Schubert mit Blick auf die Montagsprozessionen von PECIDA. Und er legte noch mal nach: Dresden sei zurzeit „ein Gravitationsfeld für braunen Feinstaub“. Tatsächlich sind ernste Zeiten wie diese für Comedy und Kabarett wie gemacht.

Die „2. Dresdner Humorfestspiele“, so der Untertitel des Festivals, finden statt zwischen 9. und 13. März. Ein „Warm Up“ zu Beginn, eine Gala zum Schluss, darin wie zwischendurch ein Line-up von alten Hauden und Newcomern der Comedy-Szene, wie es im Lande schwierig seinesgleichen finden dürfte. Sybille Bullatschek, Knacki Deuser („Nightwash“), Andreas Martin Hofmeir (die Tuba von Labrassbanda), Johann König, Florian Schroeder, Sebastian Pufpaff, Rainald Grebe, Abdel Karim, Jindrich Staidel, Migrantenscheune und Gernot Hassknacht sind nur einige von insgesamt 70 Künstlern, die auftreten werden. Gespielt wird auf neun Bühnen an sechs Veranstaltungsorten, vom Thalia Kino über die Scheune bis zum Kabarett Breschke & Schuch.

Auch der MDR wird während des Festivals zur „Humorzone“ (kein Witz!). Von Mittwoch bis Sonnabend werden am späten Abend Zusammenfassungen vom Tag ausgestrahlt, die Abschlussgala am Sonntag wird übertragen.

Der Kartenvorverkauf hat begonnen. Tickets gibt es unter anderem beim Ticketservice von MOPO und Sächsischer Zeitung (www.sz-ticketservice.de; Tel. 0351/884 04 20 02). gg

Morgenpost Dresden, 17. November 2015

Olaf Schubert holt Comedy-Stars nach Dresden

Von C. LORD

Dresden – „Auch wenn wir derzeit nicht viel zu lachen haben, machen wir weiter. Lachen ist Menschenrecht“, erklärte Comedian Olaf Schubert (48) gestern demonstrativ.

Denn schon die Besetzung seiner 2. Dresdner Humorfestspiele (9. bis 13.3.2016) verspricht ein Brüller zu werden: Rainald Grebe, Michael Krebs,

„Elsterglanz“, „heute-show“-Choleriker Gernot Hassknacht oder auch die pseudo-tschechische Jindrich Staidel Combo sind dabei. Insgesamt treten 70 Künstler an fünf Tagen auf neun Bühnen auf.

Los geht das Festival des bissigen Humors diesmal bereits am Mittwoch, „Knacki“ Deuser (53), der Erfinder von „NightWash“ (WDR), moderiert in der Schauburg ein Warm up mit vier Künstlern. Mit einem ernsten Hintergrund sogt der Kölner: „Wenn dieses Land jetzt etwas braucht, dann Humor. Humor ist ein Ausrufezeichen gegen die Angst!“

Karten fürs Festival gib's ab sofort unter www.humorzone.de oder Telefon 0351/8038744.

Olaf Schubert (48) ist Schirmherr der 2. Dresdner Humorfestspiele, ist dort im März 2016 auch selbst zu sehen

HUMOR ZONE DRESDEN

Foto: DIKE BURCH

Bild Dresden, 17. November 2015



Neustadtgeflüster Facebook,
17. November 2015

Olaf Schubert lädt zum Gipfel der Witzbolde

Dresden. Das im Frühjahr erstmals unter dem Titel Humorzone in Dresden ausgetragene Gipfeltreffen der Witzbolde wird unter der Schirmherrschaft von Olaf Schubert fortgeführt: Vom 9. bis 13. März 2016 kommen insgesamt 70 Humorkünstler nach Dresden, um sich auf neun Bühnen auszutoben. Erwartet werden unter anderem Johann König, René Marik, Sebastian Pufpaff, Jochen Malmsheimer und Der Tod. Das gebotene Spektrum reicht von Kabarett und Comedy bis zu Lesungen und Live-Musik, das Ganze endet erneut mit einer großen Gala im Alten Schlachthof, die Olaf Schubert moderiert. Er wird auch den „Guldenen August“, den Preis für den besten Comedy-Newcomer, vergeben.

2016 wird die Humorzone um einen Tag verlängert sowie um die Spielstätten Blue Note und Kabarett-Theater Breschke & Schuch erweitert. Karten für alle Veranstaltungen gibt es bereits in den SZ-Treffpunkten und unter Tel. 0351 48642002. (SZ/ada)

Sächsische Zeitung,
17. November 2015

Ein Jahr voller Feste

ARTENVIELFALT HEISST ES IN DER NATUR. IN DER KULTUR NENNEN WIR ES: ANGEBOTSREICHTUM! DRESDENS BESTE EVENTS IM ÜBERBLICK



Zusammenstellung von Maren Schrömg, B. Baker, © Anne-Catrin, © Matthias Krüger, © Oliver Kölling (2), © Klaus Duda, © Jan Gulanik, © André Wrigg

JANUAR

Fulminante Premieren im Staatsschauspiel

„Der Idiot“ von Dostojewskij macht den Anfang, es folgt Ferdinand von Schirachs erstes Bühnenstück „Terror“. Burghart Klaußner inszeniert das britische Gerichtsdrama staatsschauspiel-dresden.de

16. + 28.1.2016

SemperOpernball und SemperOpenairball

Zum großen Ball in der Semperoper gehört noch ein zweiter: Der davor auf dem Theaterplatz, zu dem jeder eingeladen ist. semperoperball.de

29.1.2016 (2017 am 3.2.)

MÄRZ

Humorzone Dresden

Zum Comedy-Festival bespielen 70 Spaßkünstler neun Bühnen. Darunter natürlich Lokalheld Olaf Schubert! Auch bekannte Namen wie Johann König oder Sebastian Pufpaff sorgen fünf Tage lang für Heiterkeit. humorzone.de

9.3. – 13.3.2016

Bild 1

Barock-Tage

Mit „Alcina“, „Orlando“ und „Julius Caesar in Ägypten“ stehen drei Opern von Georg Friedrich Händel auf dem Spielplan, ergänzt durch ein Symphoniekonzert der Staatskapelle Dresden und eine Liedmatinee. semperoper.de

18.3. – 27.3.2016

Weltsicht und Wissen um 1600

Im frisch sanierten Georgenbau des Residenzschlosses eröffnen die Staatlichen Kunstsammlungen eine neue Dauerausstellung. Sieben Säle zeigen Objekte aus der Spätrenaissance und der Dresdner Kammer. → S. 45, skd.museion

ab 19.3.2016

APRIL

RomAmoR-Festival

Das Festival im Festspielhaus Hellerau ist eine Hommage an die Sinti- und Roma-Kulturen und -Künste. Zum Abschluss gibt es Konzerte zwischen Klezmer, Flamenco und Rumba, Installationen, Performances und Round Tables. hellerau.org

2.4. – 16.4.2016

Sandstein und Musik

Der Ausnahmetrompeter Ludwig Güttler gründete und leitet seit 1993 das Festival in der traumhaften Landschaft der Sächsischen Schweiz. In Kirchen, Burgen und Schlössern erklingen Werke aus Klassik und Barock, aber auch Jazz, Chansons oder Tango. sandsteinmusik.de

2.4. – 4.12.2016

Filmfest Dresden

Normalerweise kommen Kurzfilme zu, nun ja, kurz. Hier wird den Miniaturen ein ganzes Festival gewidmet: Im nationalen und internationalen Wettbewerb bewerben sich rund 80 Filme aus mehr als 20 Ländern um den „Goldenen Reiter“-Award. Hinzu kommen Themen- und Länderschwerpunkte. filmfest-dresden.de

12.4. – 17.4.2016

Bild 2

Dresdner Dampfloktreffen

Einmal im Jahr verlassen die historischen Loks ihr Depot und nehmen richtig Fahrt auf – zur Begeisterung zahlreicher großer und kleiner Eisenbahn-Fans. Es gibt Mitfahrgelegenheiten und verschiedene technische Ausstellungen. dresden-dampfloktreffen.de

15.4. – 17.4.2016

Schreien Sie Bäume an!

Hans-Joachim Heist tobt als Gernot Hassknecht durch die ZDF-Heute-Show. Dabei ist er eigentlich gar nicht cholerisch.

Auf einen Schlag wurde der gelernte Installateur und studierte Schauspieler Hans-Joachim Heist 2012 deutschlandweit bekannt: Als Gernot Hassknecht setzte er in der Heute-Show des ZDF brüllende Akzente. Bald schreit er wieder in Dresden.

Herr Heist, Sie sind gerade 67 geworden, wollen Sie weiter so rumschreien?

Ein Ende ist nicht zu hören. Meine Stimme funktioniert nach wie vor perfekt. Und solange es Oliver Welke samt Heute-Show gibt, wird es Gernot Hassknecht geben.

Mit der Figur des cholерischen TV-Kommentators landeten Sie als Schauspieler kurz vor der Rente noch mal einen echten Hit. Ist Schreien etwa der neue Umgangston?

Unsere Welt ist so laut, dass offensichtlich nur noch gehört wird, wer sich mehr bemerkbar macht als der andere. Wir leiden doch alle unter Reizüberflutung und bekommen erklärt, dass der Sack Reis, der in China umfällt, für uns relevant sein soll. Das ist zu viel und nicht hinnehmbar. Hassknecht ist wohl vor allem deshalb so erfolgreich, weil er ein Sprachrohr der ungehörten Masse ist.

Wer schreit, hat unrecht, oder stimmt das nicht mehr?

Hassknecht hat recht. Er brüllt seine Unzufriedenheit heraus, statt sie in sich hineinzufressen. Das ist befreiend und bringt den berechtigten Frust vieler Bürger auf die Bühne.

Sind sie ein Stellvertreter des deutschen Wutbürgers?

Ja, das kann durchaus sein. Das begann ja meines Wissens mit Stuttgart 21. Die Meinung des Bürgers wurde nicht gehört, nicht einbezogen in die Entscheidungen für den Bau des Bahnhofs, sondern einfach ignoriert. Und das führt automatisch dazu, dass sich der Bürger lautstark Gehör verschaffen muss.

Hassknecht als Wutbürger schreit die Dresdner Pegida-Demonstranten genauso an. Warum?

Hassknecht ist kein Erbsenzähler, kein Heckenbrüller, kein Nörgler, sondern er verhandelt die großen Aufreger der Zeit und regt sich über Ungerechtigkeiten auf. Zu Lutz Bachmanns Tun sagt er nur: Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie Bücher oder schauen Sie in der Geschichte nach. Die Figur hetzt nie, arbeitet ohne Demagogie, im Gegenteil, Hassknecht schreit dagegen an. Bachmann aber ist kein Wutbürger, der ehrlich gegen Unrecht angeht, er ist ein Demagoge.



Hans-Joachim Heist reist als Gernot Hassknecht im März nach Dresden, um seinem Publikum die befreienden Techniken des Cholерikers zu erklären. Foto: PR

Ihre Satire hat also Grenzen?

Ja, ganz klar. Bei mir gibt es keine Verunglimpfungen, keine Beleidigungen, keinerlei verbale Verletzungen der Menschenrechte.

Wer sich letztlich wirklich beleidigt fühlt, das können Sie als Künstler gar nicht wissen, doch Sie bekommen es vielleicht zu spüren. Werden Sie wegen Ihrer Schreikommentare angefeindet?

Ja, das kommt vor. Vor einem Jahr war es so krass, dass ich telefonisch terrorisiert wurde. Außerdem schickte mir jemand mit einem anonymen Anruf Polizisten in meinen Garten, weil dort angeblich geschossen wurde. AfD-Anhänger beschimpften mich als Dreckschwein. Anfangs nahm ich mir das zu Herzen, aber jetzt ignoriere ich derartige Attacken. Ich weiß ja, wo sie herkommen.

Hassknecht macht sich Luft gegen unzulängliche Politiker. Sie selbst sind Mitglied der SPD, waren Stadtrat in ih-

rem Heimatort Pfungstadt. Mussten Sie nie Kompromisse schließen?

Doch natürlich, Demokratie ist die Kunst der Kompromisse. Ich war immer ein politisch interessierter Mensch und bin der Meinung, dass es eben nicht reicht, schweigend alles zu ertragen oder am Stammtisch zu verhandeln, sondern man muss sich einmischen, mittun.

Wie stehen Sie zur Flüchtlingspolitik der Bundesregierung, an der ja Ihre Partei nach wie vor beteiligt ist?

Es rächt sich jetzt, dass wir kein Einwanderungsgesetz haben. Außerdem brauchen wir ein Einwanderungsministerium. Es fehlen einfach klare Regeln – und Entscheidungen dauern viel zu lange.

In Ihrem Programm erklären Sie auf der Bühne die Techniken des Cholерikers. Was kann der Zuschauer dabei lernen?

Ich spiele einen Coach und lehre autoaggressives Training. Es geht damit los, dass

ich auffordere, kurz nach dem Wachwerden morgens noch vor dem Frühstück Vögel und Bäume anzuschreien. Reißen Sie Ihre Augen weit auf, atmen Sie hektisch, bis Ihnen warm wird. Dann bricht die Wut aus Ihnen raus, und Sie können den Tag mit Freude beginnen. Ich erkläre zwölf Schritte, um endlich cholерisch zu werden. Andere trainieren Menschen Ruhe an oder gehen mit ihnen rennen. Mein Programm setzt auf Aggression, um überleben zu können.

Während wir reden, sind Sie ganz entspannt. Ich habe einen Heinz-Erhardt-Abend mit Ihnen gesehen, bei dem Sie freundlich heitere Gedichte rezitieren.

Wie kamen Sie zu Hassknecht?

Es gibt eine kleine Familienserie auf YouTube, in der ich einen schreienden Vater spiele. Das hat ein Redakteur der Heute-Show gesehen und mich sofort zum Casting eingeladen.

Die Figur des schreienden TV-Kommentators stammt eigentlich aus der amerikanischen Nachrichtensatire Daily Show. Da brüllt Lewis Black durchs Studio. Ist das Ihr Vorbild?

Das war wohl die Idee für die Figur. Aber ich bin Schauspieler und fülle die Rolle nach meinen Kriterien aus. Die Idee für das Bühnenprogramm kam dann von mir und hat mit der US-Serie keine Berührungspunkte.

Die Texte für Hassknecht schreibt zum größten Teil Oliver Welke, lesen sie die live am Freitagabend in der Show?

Nein. Die erste Fassung bekomme ich mittwochs oder donnerstags, dann lese ich sie zum ersten Mal für mich, ändere eventuell Textstellen, ergänze. Freitags treffen wir uns dann im Studio, ab 18 Uhr wird die Sendung mit Publikum aufgezeichnet. 22.30 oder 23 Uhr läuft dann die Sendung über den Bildschirm.

Seit dreieinhalb Jahren sind Sie mit Ihrem Bühnen-Programm in ganz Deutschland unterwegs, für Mai haben Sie das Ende angekündigt. Und was kommt dann?

Im Februar 2017 gibt es ein neues Programm und vielleicht einen Film. Aber da rede ich nicht drüber, weil es noch nicht feststeht.

- Das Interview führte Peter Ufer.
- Hajo Heist ist in seiner Rolle als Gernot Hassknecht in Sachsen wieder am 13. März zum Satirefestival Humorzone in Dresden zu erleben. Karten dafür gibt es in allen SZ-Treffpunkten sowie unter 0351 48642002. web.wwww.humorzone.de



Die Humorzone kommt zurück

Ring frei für Runde 2

Er hat es schon wieder getan! Olaf Schuberts gefeiertes Festival "Humorzone" geht in die zweite Runde. Knacki Deuser ist dabei, Rainer König, Christian Meyer und Fil!

Vom 9. bis 13. März geben sich hochkarätige Vertreter aus Comedy und Kabarett die Klinke in die Hand. Und das ist gut so, schließlich hat

Dresden gerade nicht so viel zu lachen. Grund genug für den beliebten Pullunderträger, ein wahres Feuerwerk der humoristischen Kunst zu

zünden. Und schon das Festival-Warm-Up ist ein echter Knaller. Knacki Deuser lädt zu einer Comedy-Mix-Show, die vielseitiger nicht besetzt sein könnte: Sybille Bullatschek, Hans-Hermann Thielke, Chris Tall, Rainer König als Hexe Baba Jaga und Zärtlichkeiten mit Freunden. Alle verbindet im Prinzip - nichts, außer dem einen: Sie sind verdammt komisch und werden die Lachsalm-Produktion mächtig ankurbeln - am 9. März in der Schauburg! Keinesfalls verpassen solltet ihr "The Funny Side of Slam" - mit Sarah Boseetti, Quichotte, Andy Strauß und dem neuerlich amtierenden deutschsprachigen Meister Jan-Philipp Zymny rocken vier der witzigsten Slam-Poeten Deutschlands die Bühne der Scheune - ganz ohne Wettbewerb, dafür mit einer doppelten Dröhnung irre guter Texte. Moderiert wird der Spaß von The-Fuck-Hornissen-Orchestra-Beau Christian Meyer, seines Zeichens ebenfalls mit allen Wassern gewaschen. Politisch ebenso aktuell wie mitunter unkorrekt wird es am 12. März bei Jindrich Staidels Migrantenscheune, die passenderweise tatsächlich ebenfalls über die Bühne der Scheune geht. Bei dieser Mix-Show

garantieren Namen wie Benaissa, Roberto Capitonì, Alain Frei und die Jindrich Staidel Combo für schmerzende Zwerchfelle und unkontrollierte Zuckungen im Gesichtsbereich. Eine Dresden-Premiere steht für den 13. März auf dem Zettel: Fil ist Ur-Berliner, Ex-Punk und vieles mehr. In jedem Fall ist er unfassbar komisch! In der Schauburg spielt er erstmals in Elbflorenz sein Programm "Die Verschiedenheit der Dinge". Richtig verschieden sind die Dinge, findet Fil, und zwar alle. Er singt sein Hip-Hop-Musical "Godzilla gegen Schiller", ihrerseits zwei völlig unterschiedliche Gestalten, seziiert die Verschiedenheit von westdeutschen Männern und ostdeutschen Frauen, von Kölnern und diesen andern - welche waren das bloß? Fil erklärt uns die Verschiedenheit von lesbischen Friedhöfen, islamistischen Spätkaufangestellten, von jungen Männern mit Dutt und Frauen mit Leggings, die sich von hinten nicht sehen können. Außerdem gibt es eine kleine Kostprobe seines Seitenprojekts, der christlichen Rockband "Christian Wolf". Und wo? In der Schauburg.

www.humorzone.de

WORT: KC / BILD: AMAC GARBE

BLITZ! – Das Stadtmagazin für Dresden,
Cover und Artikel in der Märzausgabe 2016

Das Stadtmagazin für Dresden

BLITZ!

15. Februar 2016 - Ausgabe 2 - 27. Jahrgang www.blitz-world.de

THEATER
Herbst & Brotschneider
Der Idiot

GEWINNEN
Ticket-Börse

PARTY
Dieter Thomas Kuhn
Party-Street

MUSIK
Die Konzert-Highlights des Monats

SATIRE
Vorsicht, Thiel!

FOTOGRAFIE
Michael Kromer

REISE
Lust auf Frühling

TERMINE
4 Wochen
volles
Programm

70 Künstler
auf 9 Bühnen

2. Dresdner Humorfestspiele

Geballtes Lachen vom 9. bis 13. März 2016

Aktivplan 2016
www.blitz-world.de



The Comedy Red Pack



Tamika Campbell



René Sydow



Alain Frei



C. Heiland



Chris Tall

Always look on the bright side of life

2. Humorzone Dresden vom 9. bis 13. März

Was Dresden dieser Tage wirklich ein wenig mehr gebrauchen kann, ist ein wenig mehr Monty-Python-Sichtweise auf die Dinge. Da kommt die Dresdner Humorzone in seiner nunmehr zweiten Auflage in den Märztagen, zum Ausgang dieses trüben Winters, genau richtig.

Vom 9. bis 13. März geben sich 70 Comedians und Kabarettisten auf neun Bühnen in Dresden die Ehre. Dazu gehören aus Funk und Fernsehen bekannte Figuren wie Fil, der Tod, Sebastian Puffpaff und Rainald Grebe ebenso wie die Local Heroes Christian Meyer, die Heve Baba Jaga, die Jindrich Staidel Combo und nicht zuletzt »Godfather« Olaf Schubert, der sich nicht nur als Schirmherr die Ehre gibt, sondern auch die Abschluss-gala am 13. März im Alten Schlachthof moderiert, wo er auch den »Gülden August«, den Newcomer-Preis, verleihen wird.

Für das charmante Format des Newcomer-Wettbewerbes eignet sich das Thalia Kino mit seiner unmittelbaren Atmosphäre perfekt. An drei Abenden sind dort insgesamt sechs Comedians und Kabarettisten mit ihren Programmen zu erleben. Da auch das DRESDNER Kulturmagazin sich in dem einen oder anderen Bereich der Talentförderung verschrieben hat, möchten wir an

dieser Stelle die womöglich neuen Sterne am Humorhimmel vorstellen:

C. Heiland: Ich bin in der Brigitte. C. Heiland ist zum ersten Mal richtig verliebt. Doch plötzlich wird seine Freundin Brigitte von einem Meteoriten erschlagen. Und nicht nur das: Die Katastrophe hat auch die Zeitrechnung durcheinander gewirbelt. 2016 wird es nie geben. Wir haben 2017! Versinkt C. Heiland jetzt in einem Strudel aus Selbstmitleid, billigen Frauen und teurem Gin, oder kann er Brigitte und das fehlende Jahr noch retten? Mit Hilfe seines Markenzeichens, dem japanischen Kultinstrument »Omnichord«, einer TV-Fernbedienung und der Energie des Publikums singt C. Heiland und kalauert sich konsequent durch das größte Abenteuer seines Lebens. (9. März)

Chris Tall: Selfie von Mutt! Wenn Eltern cool sein wollen ... Der Himmel ist blau, aber es wird regnen. Warum? Weil die Wetter-App das so anzeigt! Dumm nur, dass Papa mal wieder vergessen hat, das Datum zu aktualisieren. Mutt! hingegen erfreut sich an dem neuen Foto-Bearbeitungs-Programm, mit dem sie ihren Sohn 100 Kilogramm schwerer aussehen lassen kann. Im Gesicht. Doch dieses Foto landet aus Versehen auf Facebook ... Chris Tall zeigt in seinem neuen Solo die Tücken der modernen Technik und wie sie sich auf die Beziehung zwischen Eltern und Kindern auswirken kann – und wie es sich als Jugendlicher zwischen bedingungsloser Elternliebe und gleichzeitigem Genervt-Sein ausbalanciert. (9. März)

Alain Frei: Alle Menschen sind anders ... gleich! Der Schweizer Alain Frei geht Klischees auf den Grund. Er spricht über das Schwarzweiß-Denken in unserer Welt, was uns wirklich trennt und was uns verbindet. Schulbuchdenken sind ihm ein Grauel, und mit viel Humor und Selbstironie räumt er so einige Klischees aus dem Weg. Ohne Anklage und moralischen Zeigefinger legt er seine Finger in die Wunden der Gesellschaft und beleuchtet auch kritische Themen wie gleichgeschlechtliche Ehe, Waffenbesitz, Rassismus und Vorurteile – authentisch und witzig, politisch unkonkret und ehrlich, kreativ und originell, multikulturell und welttoffen, sorglos und erfrischend. (10. März)

René Sydow: Gedanken! Los! René Sydow ist der Poet unter den Kabarettisten. In seinem abendfüllen-

den Programm balanciert er zwischen literarischen Texten und scharfer politischer Satire. Er sezert unsere gesellschaftliche Wirklichkeit, die Kulturszene, die Wirtschaft, die Parteienlandschaft – seine Skulptelle sind das Wortspiel und die literarische Anspielung. Dabei ist er nicht nur als Erzähler auf der Bühne, sondern tritt auch in den verschiedensten Rollen in Dialog mit den Menschen unserer Zeit: Mit Arbeitsamtsmitarbeitern, zynischen Außendienst-Diplomaten und Persönlichkeiten wie Albert Einstein und Rudi Völler. (10. März)

Tamika Campbell: Boom. Mit intelligentem, scharfsinnigem Humor und starker Bühnenpräsenz beweist sie ihre Fähigkeit, jedes Publikum für sich zu gewinnen. Sie entführt den Zuschauer auf eine Reise in ihre holprige Welt, in der sie am liebsten über sich selbst lacht, anstatt andere durch den Kakao zu ziehen. In Berlin lebend, gilt Tamika als internationale Comedienne, da sie das Publikum in mehreren Sprachen bespaßen kann (sie spricht fließend Deutsch, Englisch, Arabisch, Hindi). Daher hat sie im Zuge ihrer beachtlichen Karriere die Comedybühnen in Dubai, England, USA oder den Niederlanden wie ein Tsunami mit ihren Witzzen erobert. Gepaart mit ihrer ehrlichen Comedy verspricht dies eine explosive Show, die den meisten aus der Seele sprechen wird. (12. März)

The Comedy Red Pack: Was haben ein Deutsch-Schwabe, eine Ukrainerin und ein Engländer gemeinsam? Natürlich: Rote Haare und Bärte, einen roten Faden und ein lachendes Publikum! Wirklich heiße Newcomer der Szene heißen Andreas Weber, Lena Liebkind und Johnny Armstrong! Und gemeinsam sind sie The Comedy Red Pack! Die drei bieten beste Unterhaltung in amerikanischer Stand-Up-Manier und sind somit Deutschlands erste »Comedy-Boy-Group« mit Quotenfrau. Der Moderator des Abends ist Costa Merianakis. Aber so unterschiedlich die Farben ihrer Comedy-Themen auch sein mögen: Die Drei vereint nicht nur ihre Haarfarbe Rot, und deshalb wird auch das Publikum am Ende des Abends Rot sehen – im positivsten Sinne. (12. März)

Die Humorzone Dresden, 2. Dresdner Humorfestspiele, vom 9. bis 13. März an diversen Spielorten. Das genaue Programm stellt im DRESDNER Kulturmagazin und unter www.humorzone.de



DRESDNER Kulturmagazin, Rückseiten-Cover und Artikel Ausgabe März 2016

DEREVO
LA DIVINA COMMEDIA

FESTSPIELHAUS HELLERAU DRESDEN
24./25./26./27. MÄRZ

WWW.DEREVO.ORG
TICKETS an allen Vorverkaufsstellen,
über www.reservix.de, Tel. 0351-2645246
und an der Abendkasse.

LEBENS- HUMORZONE

Da wird man ja wohl noch lachen dürfen!

Und ob! Ein bisschen Spaß muss schließlich sein und gerade wir in Dresden brauchen definitiv mal wieder so richtig was zum Kichern, hängen doch viele Mundwinkel in letzter Zeit deutlich tiefer als sonst. Aber auf einen Mann ist Verlass: Unser allseits gemochter Lieblings-Pullunderträger Olaf Schubert lädt 2016 wieder zur Humorzone – und auch im zweiten Jahr lässt das Comedy-Festival es mächtig krachen! Wir verraten euch, welche humoristischen Highlights ihr auf keinen Fall verpassen solltet.

KADIBUTZ

Stars und Sternchen der deutschsprachigen Kabarett- und Comedy-Szene machen das Elbflorenz zwischen dem 9. und 13. März zum Mekka des Humors. Fünf Tage lang werden zahlreiche Bühnen im Akkord bespielt und ihr zweifelsohne von einem ausgewachsenen Lachmuskeltäter heimgesucht. Los geht's am 9. März mit dem Warm-Up in der Schauburg, das nur als furioser Auftakt zu bezeichnen ist. Bei dieser Mix-Show geben sich Künstler wie Zänlichkeitern mit Freunden, „Darf-er-das“-Chris Tall, Hans-Hermann Thielke, Rainer König aka. Die Hexe Babajaga und Sybille Bullatschek die Klinke in die Hand – Spaßkannonen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Lustig sind sie aber alle. Durch den Abend führt kein

Geringerer als Knacki Deuser. Der Startschuss fällt um 19:30 Uhr. Gleicherorts könnt ihr um 20 Uhr aber auch einer musikalischen Lesung der besonderen Art belohnen. Der mehrfach mit einschlägigen Preisen ausgezeichnete Andreas Martin Hofmeier packt die Tube aus und berichtet außerdem in gewohnt trockenem Manier von seinen tragikomischen Erfahrungen als Tubist und Weltenbummler. Das ist ziemlich cool und definitiv einen Besuch wert! Am 10. März geht es mit Schmaack weiter. Unser Tipp: **The Funny Side of Slam** um 20 Uhr in der Schauburg. Wenn ihr ein paar der lustigsten Slammer erleben wollt, die die Republik aktuell so hergibt, solltet ihr das auf keinen Fall verpassen. Was es nicht



Die Spaßvögel: Wittkämper und Passmannsauer halten die Humorzone

URBANITE DRESDEN

Urbanite – Das Stadtmagazin für Dresden
März-Ausgabe 2016, Cover und Artikel

gibt: Einen Wettbewerb, denn es handelt sich um eine Slam-Show. Was es gibt: Eine doppelte Dichtung extrem witziger Texte vom neuerlich amtierenden deutschsprachigen **Meister im Poetry Slam**, Jan-Philipp Zymny, der hochkomischen Berliner Autorin Sarah Bosetti, dem freestylenden Wortakrobaten Quichotte und dem Entart Terrible der Slamszene. Andy Strauß. Moderiert wird das Spektakel von Frauenschwarm Christian Meyer, bekannt aus der MORI-Show „Comedy mit Karsten“ und seiner umjubelten Band „The Fuck Hämischen Orchestra“. Parallel dazu gibt es Solo-Shows von Sebastian Puffaff und Chris Tall – die sind aber leider schon ausverkauft. Am 11. März warten weitere Highlights auf euch: Alain Frai bringt das Thalia zum Lachen, Timo Wopp startet in der Schauburg einen Angriff auf das Zweifelhafte und im **Boulevardtheater laden Eure Mütter** zu ihrem Programm „Ohne Scheiß, Schokoels“. In der Schauburg läuft „Eine ganz normale Freakshow“ in hochkarätiger Besetzung und René Sydow gibt seinen bisshen Humor im Thalia zum Besten. Das ist natürlich noch lange nicht alles: Am 12. März wird kein Geringerer als der Tod höchstselbst das Boulevardtheater heimsuchen – Death Comedy verleiht dem terminus technicus „sich totlachen“ eine ganz neue Dimension. In der Schauburg gibt's derweil Comedy von Ingmar Stadelmann, der längst kein Unbekannter mehr ist. **Breschke&Schuch präsentieren Onkel Fisch** und in der Scheune wird es mit Jindrich Stadel's Migrantenscheune multikulturell und politisch – auch gerne mal unkonkret. Aktueller könnte es fast nicht sein und was, wenn nicht gemeinsam lachen, verbindet mehr? Man könnte meinen, dass dem Festival jetzt so langsam mal die Puste ausgeht, aber



Hauptorganisator Olaf Schubert

Am letzten Spieltag wird noch mal richtig auf die Bühne gehauen. Manfred Breschke und Thomas Schuch spielen im – **Breschke und Schuch!** Das wird gut. Außerdem gilt Fil als einer der Nachwuchshoffnungen am Comedy-Himmel. In der Schauburg sinniert er über die Verschiedenheiten des Lebens, lesbische Friedhöfe und Frauen in Leggings, die sich von hinten nicht sehen können. Außerdem präsentiert er euch exklusiv Ausschnitte aus seinem Musical „**Godzilla gegen Schiller**“ – Protagonisten, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Großes Highlight, aber leider

auch schon ausverkauft, ist die große **Abschiedsgala im Alten Schlachthof**. Olaf Schubert bedankt sich mit illustren Gästen wie Rainald Grebe, Gernot Haxsmecht und Robert König für ein furioses Festival. Außerdem wird es einen Überraschungsgast geben, bei dem es sich Mutmaßungen zufolge weder um Christina Aguilera noch um Joachim Gauck handelt. Aber man kann nie wissen. Ein guter Rat von uns: Werft einen Blick auf die Website, checkt das Programm und redet alsbald zum Vorverkauf. Das hier ist nur eine kleine Auswahl des vielfältigen Feuerwerks, welches **Olaf Schubert** für uns in den Himmel jagt. Ein bisschen Planungsgeschick ist notwendig, wenn ihr möglichst viel erleben wollt, aber es lohnt sich definitiv. Und ein bisschen gute Laune können wir alle, hier in der Landeshauptstadt, doch wirklich ganz gut gebrauchen.

INFOS: www.humorzone.de • Wir verlosen außerdem Tickets! Infos und Veranstaltungen auf S. 58

MÄRZ 2016 WWW.URBANITE.NET

WWW.URBANITE.NET MÄRZ 2016

URBANITE

Das Stadtmagazin für Dresden

9.-13. MÄRZ

HUMORZONE DRESDEN

EIN FESTIVAL

36 SHOWS

3 BÜHNEN

Alle Infos unter www.humorzone.de

JAPAN AUFGETISCHT: SUSHI, SASHIMI, SAKE S. 54

Schon längst sind die japanischen Reisrädchen kein exotischer Gastro-Großstadttrend mehr. Aber sie sind Kult und haben eine große Fangemeinde: Fünf Sushiläden im Test.

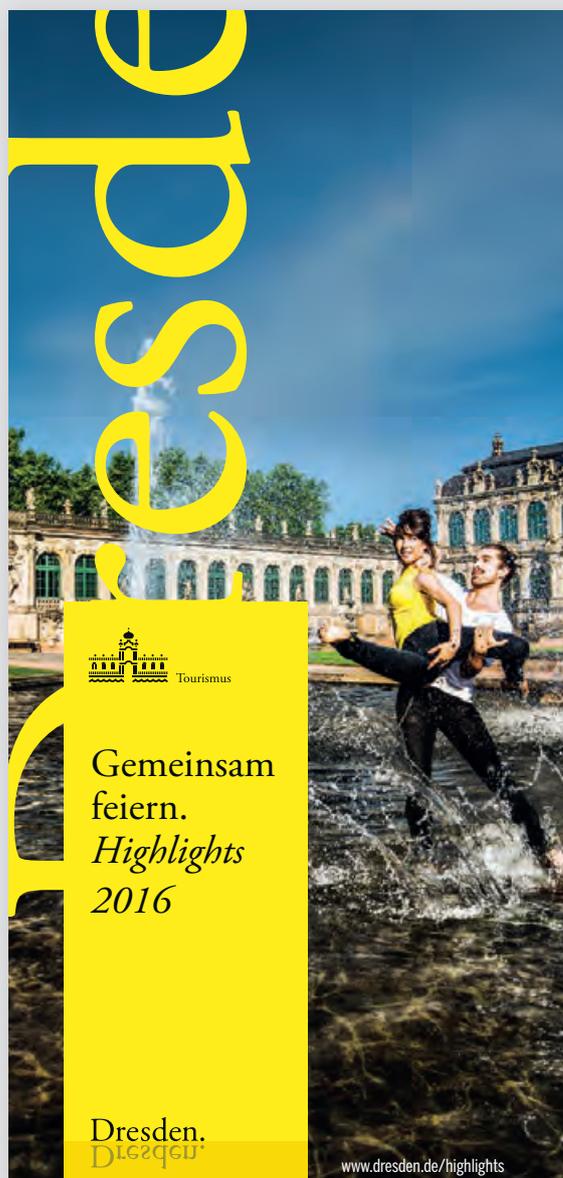
65 JAHRE SCHEUNE: HERZ DER NEUBE S. 38

Vom sozialistischen Kulturhaus zur quirligen Szene-Kultadresse. Eine Institution feiert Geburtstag.

BEETZEIT: URBAN GARDENING S. 42

In einem alten Schulgarten in Corbitz wird jetzt urban gegartnet. Was ist dran am Trend?

+ DIE WICHTIGSTEN EVENTS



Feste & Festivals – Highlights 2016

MÄRZ

- › **2. HumorZone – Comedie Festival** | 09. – 13.03.2016
■ www.humorzone.de

APRIL

- › **28. Filmfest Dresden** | 12. – 17.04.2016
■ Internationales Kurzfilmfestival | www.filmfest-dresden.de

MAI

- › **39. Dresdner Musikfestspiele** | 05.05. – 05.06.2016
Klassikfestival mit internationalen und Dresdner Solisten und Orchestern
Thema: Zeit
■ www.musikfestspiele.com
- › **25. Karl-May-Festtage** | 06. – 08.05.2016
Begegnungen mit verschiedenen Kulturen nach den Karl-May-Romanen
im romantischen Löbnitzgrund
■ www.karl-may-fest.de

- › **46. Internationales Dixieland Festival** | 15. – 22.05.2016
■ www.dixieland.de

JUNI

- › **BRN 2016** | 17. – 19.06.2016
26. Bunte Republik Neustadt – Stadtteilfest im Dresdner Szeneviertel
■ www.brn-dresden.de
- › **26. Elbhangfest Dresden mit 25. Drachenbootfestival** | 24. – 26.06.2016
■ Dresden-Loschwitz bis Pillnitz | www.elbhangfest.de
- › **26. Filmnächte am Elbufer** | 30.06. – 24.08.2016
■ www.filmaechte-am-elbufer.de

JULI

- › **6. US CAR Convention** | 08. – 10.07.2016
■ www.us-car-convention.de
- › **8. Dresdner Schössernacht** | 16.07.2016
■ www.dresdner-schoessernacht.de

Dresden,
Feste & Festivals
Highlights 2016,
Broschüre

VORSPIEL

Visit Dresden hat HumorZones Video geteilt.
23 Std. · 🌐

Achtung, Durchsage!
Unser lieber **Olaf Schubert** hat euch etwas zu sagen - in einer Woche gehts los! #HumorZoneDresden



9343 Aufrufe

HumorZone
Gepostet von Üwe Stuhrberg (?) · Gestern um 12:37 · 🌐

Der Schirmherr spricht: **Olaf Schubert** mit punktgenauen Informationen über unser Festival. #humorzonedresden

Visit Dresden

Wohin mit KIND
4. März um 15:15 · 🌐

🔥 Gewinnspiel 🔥

Du bist zwischen 8 und 88 Jahre alt und willst das Wichtigste und Witzigste aus der wunderlichen Welt der Wissenschaft erfahren? Konrad Stöckel ist Entertainer, Zauberer, Hobbywissenschaftler, Erfinder und Verdammt-Verrückte-Dinge-Tester! In seiner Show am ➡12.3. um 15 Uhr im ➡ Filmtheater Schauburg braut er mit euch einen magischen Cocktail "Witziges Wissen" zusammen.

🔥 Wir verlosen 2x2 Freikarten für die Show am 12.3. 🔥... Mehr anzeigen



Künstler Humorzone
Die Künstler der ersten Dresdner Humorfestspiele.

WWW.HUMORZONE.DE

Wohin mit Kind, Gewinnspiel



HumorZone Dresden
Klappe die zweite – nach der Premiere 2015 geht die **Humor-Zone** in die nächste Runde. Vom 9.-13.3.2016 lädt Schirmherr Olaf Schubert zu den zweiten Dresdner Humorfestspielen wieder seine fähigsten Humor-Kollegen. **Programm und Tickets: www.humorzone.de**

Foto: Amac Garbe

Adrem, Studenten-Magazin Dresden

MDR bei Olaf Schuberts Comedy-Festival "HumorZone" in TV und Netz dabei

Daimler im Aufwärtstrend
Analyst prognostiziert gigantische Gewinne mit der Daimler-Aktie!



Leipzig (ots) - An allen fünf Festspieltagen vom 9. bis 13. März ist der MDR in Dresden dabei und fasst die Höhepunkte des Tages in einem eigenen TV-Magazin live [zusammen](#) 📺. Die Abschlussgala am Sonntagabend, 13. März, wird ab 22.30 Uhr übertragen.

Getreu dem Motto "Man darf auch mal lachen müssen" hat der Schirmherr der Humorzone, Olaf Schubert, eine Vielzahl von Kollegen aus der Comedy-Branche nach Dresden gelockt. Zur zweiten Auflage des Lach- und Spaßfestes geben sich auf insgesamt neun Bühnen hochkarätige Künstler die Klinke in die Hand. Stars der Szene wie Johann König, Sebastian Pufpaff oder Gernot Hassknecht und Senkrechtstarter wie C. Heiland, Chris Tall oder Alain Frei bieten dem Publikum an fünf Tagen klassisches Kabarett, schrille Comedy, Lesungen und Musik.

Im MDR FERNSEHEN präsentiert Christian Meyer ("Comedy mit Karsten", "The Fuck Hornisschen Orchestra") von Mittwoch bis Samstag die Highlights des Festivals im Live-Magazin "HumorZone 2016 - Das Magazin". In entspannter Atmosphäre plaudert der Moderator im Thalia [Kino](#) 📺 in Dresden u.a. mit Florian Schröder, Pigor und Eichhorn oder mit dem Schirmherren Olaf Schubert. Die Sendetermine im Überblick:

Mittwoch, 9. März, 00.20 Uhr Donnerstag, 10. März, 00.20 Uhr Freitag, 11. März, 00.15 Uhr Samstag, 12. März 23.15 Uhr

Höhepunkt der Festspiele wird die große Abschlussgala am Sonntagabend, die das MDR FERNSEHEN in voller Länge überträgt. Schirmherr Schubert höchst selbst moderiert die Show. Bei MDR.DE und im MDR-YouTube-Chanel gibt es außerdem Bonus-Clips von den Aftershow-Partys des Festivals. Auch der MDR SACHSENSPIEGEL und MDR JUMP berichten vom Festivalgeschehen. Alle [Informationen](#) 📰 unter www.mdr.de/humorzone.

OTS: MDR newsroom: <http://www.presseportal.de/nr/7880> newsroom via RSS: http://www.presseportal.de/rss/pm_7880.rss2

Pressekontakt: MDR, Hauptabteilung Kommunikation, Birgit Friedrich, Tel.: (0341) 3 00 65 45, E-Mail: presse@mdr.de, Twitter: @MDRpresse

© 2016 news aktuell

finanznachrichten.de

Olaf Schubert eröffnet seine „Humorzone“



Olaf Schubert (48) lädt 70 Künstler in seine „Humorzone“ ein

Dresden – Heute geht es endlich los. Die zweite Auflage von Olaf Schuberts (48) Comedyfestival „Humorzone“ startet am Abend mit einem Warm-Up in der Schauburg.

Dabei sind Branchengrößen wie Rainald Grebe, Michael Krebs und ZDF-Ober-Cholерiker Gernot Hassknecht. Aber auch Neuentdeckungen wie der Ame-

rikanerin Tamika Campbell (40) will Schuberts Festival buchstäblich eine Bühne bieten.

Die „Humorzone 2016“ läuft bis 13. März. Insgesamt treten 70 Künstler an fünf Tagen auf neun Bühnen auf.



▲ Neuentdeckung Tamika Campbell (40) reist aus den USA an

◀ Die „Jindrich Staidel Combo“ ist ebenfalls dabei

Fotos: DIRK SUKOW, PR



König präsentiert seine „Milchbrötchenrechnung“

DRESDEN – Eigentlich wirkt er so, als sei er völlig fehl am Platz auf einer großen Bühne: Er trägt eine schlabberige Cordhose, ist schüchtern und kriegt die Zähne nicht auseinander. Doch tatsächlich gehört Johann König zur ersten Riege deutscher Comedians. Der „extrovertierte Autist“ will sein Publikum am ersten Tag des Festivals „Humorzone

Dresden“ mit seinem neuen Programm „Milchbrötchenrechnung“ unerbittlich, kritisch, kabarettistisch und saukomisch unterhalten. 9. März, 20 Uhr, Alter Schlachthof, Gothaer Straße 2, Restkarten.

Schüchtern wirkt er nur anfangs: Johann König auf der Bühne.



Dresdner Morgenpost, 3. März 2016

BILD-Zeitung, 9. März 2016

Dresdner Morgenpost, 12. März 2016



Foto: Steffen Füssel

Humorzone Scheune

Im Rahmen des Comedy-Festivals „Humorzone“ (www.humorzone.de) steigt heute ab 20 Uhr „Jindrich Staidels Migranten-scheune“ im Scheune Kulturzentrum Dresden. Lachen Sie über Geschichten von Migranten: Wie sehen sie Deutschland und wie werden sie gesehen? Karten ab 24 Euro.

MORGENPOST Magazin 10. bis 16. März '16

Freizeit



Festival mit Spaßgarantie

DRESDEN - „Man darf auch mal lechen müssen“, findet Olaf Schubert, Schirmherr für die zweite Runde der „Humorzone Dresden“. Das Festival lockt bis zum 13. März mit über 70 Künstlern auf neun Bühnen.

Musik hält das Spaß-Festival für das Publikum bereit, darunter so bekannte Comedians wie Johann König, René Marik, Rainer Griebel, Gernot Hassknöchel, Sebastian Pufpaff, Jochen Malmsheimer, Elsterplatz und Der Tod. Mehr über das Programm lesen Sie auf den Seiten 16/17.

Kabarett, Comedy, Lesungen und

Olaf Schubert hat eingeladen, und die Garde der deutschen Comedians kommt nach Dresden - so auch „Honey-shaw“ Schreihals Gernot Hassknöchel.

Dresdner Morgenpost, 10. März 2016

„Eine Möd-ter“ aka Andi Kram, Don Swazie und Don Swazie (v.l.) glücken mit besonderem Mutterwitz.



Olaf lässt es krachen

DRESDEN - Nach dem gestrigen Warm-up beim „Humorzone Dresden“-Festival geht es heute gleich mit neun verschiedenen Veranstaltungen los - Lachen garantiert. Hier unsere Tipps:

- René Marik kommt mit seinem großartigen „Mauwurf“ in den Schächthof. „Zehagel Best Of + X“ heißt das ultimative „Mauwurf“-Programm.
- Heute, 20 Uhr, Aber Schächthof, Gothaer Straße 2, Eintritt: 29,95 bis 32,75 Euro.
- Der Kabarettist, Moderator und Entertainer Sebastian Pufpaff (ja, er heißt wirklich so!) kam aufgrund seines Nachnamens zur Comedy, erzählt er gerne. Um nicht immer variabel zu werden, ging er selbst in die Offensive und überzeugte als Solokünstler bereits viele Fernsehschaulustler („Mittendurchspäßen“, „Solche Gipfel“). Er zeigt sein Programm „Auf Anfang“.
- Heute, 20 Uhr, Boulevardtheater Dresden, Maternstr. 17, Restkarten.
- „Eins Mütter“ - das sind Andi Kram, Don Swazie und Matias Weismann - passieren unter dem delikaten Titel „Ohne Scheiß: Schoko-Eis“.
- 11. März 2016 Uhr, Boulevardtheater Dresden, Restkarten.
- Jindrich Stádko „Migrantenzeuere“ ist eine hirschtend komische Musikshow mit Alain Frei, Benassa und Roberto Caploni. Substruktiv und multikulti.
- 12. März, 20 Uhr, Scheune, Alkanstraße 36-40, Eintritt: 23,10 Euro.
- Zum „Totlachen“ im wahrsten Sinne des Wortes ist die Begegnung mit dem Sonnenmann in der Comedy-Show „Mein Leben als Tod“. Der mehrfach ausgezeichnete Comedian tritt stets in schwarzer Kutte und mit ebenso schwarzem Humor auf. Er startet seine „Junge-Kampagne“ durch die Republik, um seinen „negativen Ruf“ aufzupolieren. Wunderbar!
- 12. März, 20 Uhr, Boulevardtheater, Maternstr. 17, Restkarten.
- Doch das Beste kommt erst noch: In der großen Comedy-Gala zum Abschluss der „Humorzone Dresden“ führt Olaf Schubert durch den Abend, der auch vom Fernsehen aufgezeichnet werden soll. Olaf will es richtig krachen lassen und hat sich Rolf Müller, Abdelkarm, Michael Krebs, Carl-Einer Hübner, Elsterplatz, Johann König, Gernot Hassknöchel und Rainer Griebel eingeladen.
- 13. März, 18 Uhr, Aber Schächthof, Gothaer Straße 2, mit Glück Restkarten.

Die Galielegur des Festivals: Olaf Schubert.

Comedian Johann König, der einige glühendste Geschmackverstärker des deutschen Humors.

Dresdner Morgenpost, 10. März 2016



Cliff Polpott und Knecht-Matti widmen sich der „Dark Side of Olaf Schubert“.



Johann König macht im Alten Schlachthof eine „Milkbrötchenrechnung“ auf.



Fil Widmeyer widmet sich in der Schauburg der Verschiedenheit der Dinge.



Das Duo Elsterglanz pflegt eine anarchische Auffassung von Humor.



Sächsische Zeitung, Augusto
3. März 2016, Cover und Kolumne

Attacke auf die Lachmuskeln

VON CHRISTIAN RUF

Dresden wird für fünf Tage wieder zur Humorzone – über 70 Künstler folgen dem Ruf aus Dresden durch Schirmherr Olaf Schubert.

VERLOSUNG
Wir vergeben eine CD von C. Heiland, eine CD von Matthias Egensdörfer sowie ein Buch von Pfl. – über verlosungsbuero-magazin.de, mit Angabe von Stichwort, Name & Telefon. Die Gewinne werden am Freitag ab 12 Uhr beschiedigt.

SERVICE
„Humorzone Dresden“
Wo 9. bis 13. März
Wo Alter Schlachthof, Schauburg, Boulevardtheater, Schreiner, Brauerei & Schack, Thalia, DD
Tickets 16 bis 35 Euro (je nach Veranstaltung)
Hotline 0351 4864 2002
Internet www.humorzone.de

Es war anno 1919, als Kurt Tucholsky seinen legendären Satz formulierte: „Was darf die Satire? Alles.“ Tempel passiert spätestens der blühende Anschlag auf die Redaktion des Pariser Satiremagazins „Charlie Hebdo“ mit seinen zwölf Opfern spricht eine andere Sprache. Auch in Deutschland ist längst eine Diskussion über die Freiheit von Wort und Bild, von Sport und Parodie entbrannt. Als Stefan Raab 2004 in einer Sendung das Foto einer jungen türkischen Mutter, die die Schultüte für ihr Kind frug, mit dem Satz „Die Dealer tarnen sich immer besser“ kommentierte, landete er vor Gericht. Dort wollte Raab dies als „zulässige Satire“ verstanden wissen.

Zielen viele Satirebemühungen nur auf billigen Applaus? Helmut Klute wiederum ironisierte Ende Februar letzten Jahres in der Süddeutschen Zeitung nach dem Anschlag auf „Charlie Hebdo“: „Die meisten deutschen Satirebemühungen zielen vor allem auf eines: Applaus.“ Klute warf

den „öffentlich rechtlichen Humorarbeitern und Kalauerblättern“ vor, „meist Ressentiments und dumpfe Stereotype“ zu bedienen. Zu Recht spottete er über jene „todesmüden“ Clowns, die nur den Namen der Kanzlerin aussprechen, um billige Lachsalven einzustreichen. 70 Künstler, die im weitesten Sinne die Kunst der Comedy oder des Kabaretts ausüben, nach Dresden – denn von Mittwoch bis Sonntag ist Sachsens Landeshauptstadt wieder Zone, und zwar Humorzone. Einmal mehr lädt Schirmherr Olaf Schubert eine erkleckliche Zahl seiner fähigsten und mal mehr, mal weniger einschlägig bekannten Kollegen ein, um bei den Humorfestspielen 2.0, trotz der politisch instabilen Lage, den Beweis anzutreten, dass es mit Schuberts Credo

„Man darf auch mal lachen müssen!“ seine Richtigkeit hat. Dresden darf sich u.a. auf den im Alten Schlachthof eine „Milkbrötchenrechnung“ aufmachenden Johann König freuen, denn ohne König geht hier nichts, wie der bekennende Pullunderträger weiß. Das Humorfeuerwerk wird im Rahmen eines „Warm-ups“ am 9. März, 19.30 Uhr in der Schauburg eröffnet. Die Moderation übernimmt „Knacki“ Deuser, Rainer König wird als Heve Baba Jaga nicht nur ein wenig die Frauenquote nach oben drücken. Peter Ufer liest am 13. März, 11 Uhr, im Boulevardtheater aus „Deutschland, einig Lachland“. Unter den Newcomers, die im Kino Thalia die Lachmuskeln strapazieren wollen, ist am 12.3. Tanka Campbell aus New York, gepriesen als „weiblicher Vulkan der Comedy Scene“.

Selbst ein schlechter Witz setzt der Verböhtheit von Ideologen etwas entgegen.“
(„Knacki“ Deuser)

Die junge Humorzone

DER MÄRZ BRINGT DIE ZWEITE AUFLAGE DES COMEDYFESTIVALS »HUMORZONE DRESDEN« UND SAX PRÄSENTIERT DIE DEREN NEWCOMER IM THALIA

Dresden hat ja zur Zeit nicht so viel zu lachen, da ist es gut und richtig, dass die Stadt mal für ein paar Tage dem Affen Zucker geben kann. Und dieser Adrenalin-schub in die Grübchen und Mundwinkel kommt mit der »2. Humorzone Dresden«, die vom 9. bis 13. März Comedy und Kabarett saft auf die Bühnen bringt. Dabei sind natürlich wieder große - und teils bereits ausverkaufte - Namen wie Johann König, René Marik, Rainald Grebe, Gernot Hassknecht, Sebastian Pufpaff, Jochen Malmsheimer, Elsterglanz oder Der Tod, aber ebenso Junges, Experimentelles und Gemixtes. Zu letzterer Kategorie zählen etwa die Warm-Up-Show mit Knacki Deuser als Host, die Migranten-Scheune, die Freakshow oder das Format The Funny Side of Slam. Normal auch, dass Schirmherr Olaf Schubert wieder am letzten Tag zur Gala in den Alten Schlachtol bittet - doch auch diese ist längst sold out.

Wir wollen uns hier jedoch dem Nachwuchs widmen, der im Kino Thalia an drei Tagen und in sechs Shows um den Newcomer-Preis »Guldener August« spielt. Doch manchmal ist das Leben schneller als die Programmgestaltung. Zumindest trifft das in diesem Jahr auf das Gastspiel von **CHRIS TALL** zu. Am 10. März eröffnet der 1991 als Christopher Nast in Hamburg geborene Jung-Comedian die Newcomer-Reihe im Kino Thalia. Aber es dürfte wohl auf lange Zeit das letzte Mal sein, dass man den Spaßvogel in einem 80-Personen-Saal erleben dürfte, denn nach einem Auftritt bei Stefan Raabs »TV total« ging der Mann, dessen Hashtag #darferdas? zum Markenzeichen wurde, komplett durch die Decke. Ein Zusatz-



gastspiel, für den 28. Mai in der Schauburg geplant, musste längst in das Rundkino verlegt werden und ist auch da schon lange ausverkauft. In seiner Show »Selfie von Mutti! Wenn Eltern cool sein wollen« erzählt der Jungspund unbekümmert aus dem Leben zwischen Schule und Elternhaus, irdischen Peinlichkeiten und digitalen Katastrophen. Dabei versucht er sich auch in politischer incorrectness (siehe sein Hashtag), was manchmal etwas peinlich wirkt. Viel sicherer ist er da, wenn er sich in ihm näheren Lebensbereichen bewegt - und sein überwiegend jugendliches Publikum dankt es ihm. Ach ja: Eine Chance gibt es doch noch, zeitnah einen Ausschnitt aus dem Programm von Chris Tall zu sehen: Er ist Gast der Mixshow »Festival-Warm-up« am 9. März in der Schauburg.

»Ich bin in der Brigitte« meint dann **C. HEILAND** - ebenfalls am 10. März. Niemals bodenständig und oft an der Grenze zur Geschmacklosigkeit, bringt er seine Texte, die tiefgründig wie ein Meer und gleich-



zeitig flach wie eine Flunder sein können. In seinem aktuellen Programm verzweifelt er schier daran, dass seine erste große Liebe, die Brigitte, von einem Meteoriten erschlagen wurde. Doch ein Heiland ist eben ein Heiland: Mithilfe seines Markenzeichens, des japanischen Kultinstruments Omnichord, einer TV-Fernbedienung und der Energie des Publikums singt er bezaubernde Lieder und kalauert sich konsequent durch das größte Abenteuer seines Lebens.

Aus der Schweiz kommt am 11. März **ALAIN FREI**, der schon 2015 in der »Migrantenscheune« zu begeistern wusste: »Alle Menschen sind anders ... gleich!« Mit viel Charme und dem Blick für das Absurde unserer Gesellschaft erzählt der Wahlköl-



ner unter anderem über die Tücken als Schweizer in Deutschland, Generation Facebook, Rassismus und Vorurteile und warum wir Menschen schlussendlich doch alle gleich sind. Und am Ende des Abends stellt man sich unweigerlich die Frage: Ist das wirklich ein Schweizer? Wo ist die ganze Neutralität? Die war gestern!

Ebenfalls am 11. März entert **RENÉ SYDOW** das Thalia. Und er macht es dem Publikum wahrlich



nicht leicht. Seine Auftritte fordern es heraus und erfordern dessen Konzentration. Denn er spricht flott, geschliffen und nimmt dabei kein Blatt vor den Mund. Comedy ist seine Sache nicht, mit seinem politischen Kabarett folgt er eher seinem Vorbild Dieter Hildebrandt. »Gedanken! Los!« heißt sein Programm - und es ist genau so gemeint.

Die beiden letzten Newcomer-Gastspiele bringt der 12. März. Zunächst darf man sich mit **TAMIKA CAMPBELL** auf eine der noch immer zu wenigen Frauen in der Comedy-Szene freuen. Dafür lässt sie es mit »Boom« ordentlich krachen. Und zwar international - schließlich spricht die in



Berlin lebende New Yorkerin fließend Deutsch, Englisch, Arabisch und Hindi. Mal Dame, mal Bitch, ist sie schlagfertig, pointenstark und immer wieder überraschend - und sie legt gern den Finger in die Wunde der alltäglichen Absurditäten und Banalitäten.

Das Ende der Thalia-Reihe kommt als Trio: **THE COMEDY RED PACK**. Und was verbindet den Engländer Johnny Armstrong, die Ukrainerin Lena Liebkind und den Schwaben Andreas Weber? Genau: rote Haare! Und so verbindend die Farbe der Haar- oder Bartpracht ist, so unterschiedlich zeigen sich die drei. Der Charmeur Weber thematisiert den



Mann allein im frauenfreien Haushalt zwischen Abwasch und Kindererziehung. »Kill your Barbie!«, ruft dagegen Lena Liebkind und geht nicht gerade zimperlich mit sich selbst und den Deutschen ins Gericht. Mit dem Aussehen eines Wikinger-Kriegers kommt dann Johnny Armstrong daher und spinnt mal feine, mal grobe Fäden zwischen »seinen« beiden Sprachen und Ländern. Was für ein Typ! Please haben Sie Spaß!

■ 2. Humorzone Dresden 9. bis 13. März, www.humorzone.de

Die neue Generation Gag

Das Festival Humorzone hat ein Luxus-Problem: Shows von Comedians, die keiner kennt, sind ausverkauft. Aber warum?

VON PETER UFER

Chris Tall klingt wie eine Droge, die selbst Grüne gelegentlich konsumieren. Aber hier handelt es sich nicht um ein bewusstseinsweiterndes Mittel, sondern einen dicklichen Hamburger, der sich neuerdings für den lustigsten Lachsack der Nation hält. Nur die Nation wusste bis vor Kurzem gar nicht, dass es ihn gibt. Der Typ Klassenclown gehörte jedoch zu den Ersten, deren Veranstaltung beim Dresdner Satirefestival Humorzone, das am Mittwoch beginnt, ausverkauft war. Und auch anderswo füllt er Säle.

Ähnlich läuft es bei seinem Kollegen Der Tod. Der selbst ernannte Sensenmann versteckt sich in einer Kutte, reißt Witze übers Sterben, Depressionen und den letzten Augenblick der Menschheit. Seine Arbeit erklärt er so: „Einer muss es ja machen, sonst würde die Erde vor Überbevölkerung explodieren. Immerhin hat man mit Menschen zu tun und kommt viel rum.“ Irgendwie tauchte der Comedian als unbekanntes Wesen auf den Bühnen des Landes plötzlich auf, und alle fanden seine Beerdigungsbotschaften zum Brüllen. Der Tod ist ebenfalls ausverkauft.

Die Organisatorin der Humorzone, Katina Haubold, freut sich über den Erfolg, aber auf Anhieb erklären kann sie ihn sich nicht. „Wir haben sie in den Vorverkauf gestellt und hatten noch gar nicht mit der Werbung begonnen, da waren sie schon ausverkauft.“ Vielleicht sind komische Jungs wie Tod oder Tall ja nur ein Irrtum. Genau wie die Droge Crystal Meth, deren Vertriebsprofis alles versprechen, aber nichts halten. Chris Tall heißt mit bürgerlichem Namen Christopher Nast, aber es bietet sich natürlich an, mit etwas zu kokettieren, das auf der langen Liste der Verbote steht. Die zu brechen, gehört zum Prinzip seiner Auftritte, gehört zu einem pubertätsgetriebenen Männlein und zu einer der Ursachen seiner überraschenden Karriere.

Angeblieh kann der Deutsche ja in diesem Land alles sagen, angeblich existieren keine Tabus mehr. Stimmt aber nicht. Übertriebene politische Korrektheit und zunehmende Prüderie liefern der neuen Generation Gag Futter für ihre Scherze, die sie über jeden und alles reißen. Auch über



Chris Tall hält sich selbst für den lustigsten Lachsack der Nation. Am Donnerstag hat er bei der Dresdner Humorzone einen ausverkauften Auftritt im Thalia-Kino. Foto: PR

sich selbst. Aber vor allem ziehen sie über psychisch Kranke, Behinderte, Schwarze und Schwule her. „Nur nicht über schwule Schwarze, das wäre zu viel“, sagt Chris Tall in einer seiner Shows und schmunzelt dabei kurz wie einst Heinz Erhardt, mit dem er allerdings so viel gemeinsam hat wie eine Blockflöte mit einer Stalinorgel.

Wenn der 1991 geborene Nachwuchspaßmacher Rollstuhlfahrer auffordert aufzustehen, um zu wissen, ob welche im Publikum sitzen, dann fragt er hinterher: Darf er das? Schließlich verstärkt das noch seinen kalkulierten Grenzübertritt. Mit seinen Provokationen fordert er Normalität für alle und trifft damit den Nerv seiner Altersklasse. Dass keiner mehr Mohr sagen darf oder Politiker rumeiern, ob Menschen, die massenhaft aus dem Krieg nach

Deutschland flüchten, als Flüchtlingswelle bezeichnet werden dürfen oder nicht, wirkt wie Zensur oder mindestens Gängelerei. Auch die endlose Debatte um Sterbehilfe musste irgendwann dazu führen, dass der Tod persönlich das Wort ergreift.

Youtube als Sprungbrett

Ganz so ahnungslos, wie Katina Haubold auf die erste Frage zu dem Phänomen reagierte, ist sie natürlich nicht. Als zweiten Grund für den Erfolg der Neuen nennt sie digitale Kanäle wie Youtube, Twitter, Instagram oder Facebook. Die haben längst zu den etablierten Massenmedien wie Radio, Fernsehen oder Zeitungen eine Parallelwelt der Kommunikation erschaffen. Youtuber wie die Lochis, Freshtorge oder Ape-Crime lästern, labern und lachen sich millionenfach auf das Smartphone oder den Computer der Rezipienten, deren Gesichter sonst nur noch Clearasil erreicht. Auch Chris Tall schickte sein #darferdas in die digitale Welt und da teilten Nutzer den Ausruf wie früher Plattenfans die Nachricht

über eine frische Single der Beatles. Das Verhalten ist dasselbe, nur die Wirkung viel größer, weil sich beim Teilen neuerdings potenziert, was sich nach bisherigem mathematischem Verständnis dividieren müsste.

Echte Youtuber meiden die Massenmedien von gestern, tauchen im Radio, dem Fernsehen oder der Zeitung höchst selten auf. Zum einen, weil sie diese Möglichkeiten gar nicht kennen, zum anderen, weil sie es peinlich finden, aber vor allem, weil sie ihre Gemeinde dort gar nicht erreichen. Dass es dennoch eine Verbindung zwischen neuen und alten Medien gibt, zeigt beispielsweise der Aufstieg von Chris Tall. Denn vier Jahre lang erkämpfte er sich mühsam im Netz 66 000 Follower. Nachdem er aber mehrmals in Stefan Raabs Show TV-total seine Stand-up-Verrichtungen vollführte, folgten ihm plötzlich hunderttausend Fans mehr. Dann füllte er draußen im wahren Leben große Hallen mit tatsächlich verkauften Eintrittskarten.

Die Verläufe der neuen Karrieren scheinen auf den ersten Blick nur anders, die Mechanismen sind ähnlich wie bisher, nur das Publikum hat sich wesentlich separiert und sucht seine Helden auf anderen Wegen. Aber dass Stars aus Nischen kommen, dass sie sich außerhalb der offiziellen Öffentlichkeit entwickeln, ist keinesfalls neu. Verblüffend sind nur die Aufstiege, die in anderen Geschwindigkeiten erfolgen, weil sich digitale Rezeption schneller vollzieht und gnadenloser selektiert. Natürlich ändern sich auch Inhalte und Publikum. Aber das war schon immer so. Die Verblüffung über die Karrieren der neuen Generation fühlen nur jene, die sich außerhalb der Wahrnehmungszone des Nachwuchses bewegen. Wer die Generation Gag in echt außerhalb von Youtube betrachten will, der kann auf den Bühnen der Kabarets oder der Satirefestivals nachschauen, was läuft. Oft folgt jedoch Enttäuschung, denn das wahre Leben funktioniert ohne digitales Bearbeitungsprogramm.

Auch Poetry-Slammer kamen übrigens aus der Nische. Inzwischen treten aber auch sie auf den Bühnen von Theatern auf, und das Publikum strömt in Scharen, weil diese Typen was zu sagen haben. Etwas, wo die Zuschauer und ihre Probleme vorkommen. Die nichts davon wissen, leben in einer anderen Welt, die Chris Tall meidet. Nur der Tod ist überall.

■ Das Satirefestival Humorzone, 9. bis 13.3., Dresden; Tickets in den SZ-Treffpunkten

BEWERBUNG

Programm Künstler Spielorte

HUMORZONE DRESDEN

ÜBER 70 SPASSKÜNSTLER AUF 9 BÜHNEN AN 5 TAGEN

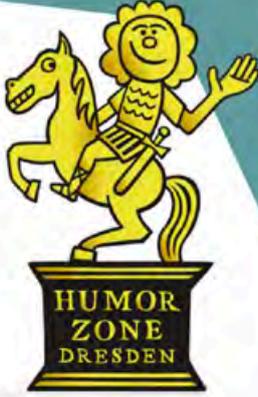
Küppe die zweite – nach der erfolgreichen Premiere 2015 geht die Humorzone in die nächste Runde. Vom 9. bis 13. März 2016 lädt die feine Herr Schmittler Dial Schubert zu den zweiten Dresdner Humorfestspielen wieder seine fähigsten Kollegen ein.

Das Programm für 2016 steht: Über 70 Künstler auf 9 Bühnen, darunter bekannte Spaßkünstler wie Jochen Rötig, René Meinl, Ronald Gröbe, Gerrit Havemann, Sebastian Pulpaß, Jochen Malmshofer, Ertsglanz und der Topi wollen in so unterschiedlichen Humor-Bereichen wie Kabarett, Comedy, Lesungen und Musik das Dresdner Publikum zum Lachen bringen.

Als neue Festival-Locationen kommen 2016 das Blue Note und das Kabarett-Theater Breschke & Schuch dazu und es gibt wieder den Navocomerwettbewerb.

Außerdem gibt es 2016 einen Tag mehr zu lachen: Die Humorzone 2016 beginnt bereits Mittwochabend mit einem zünftigen Warm-up, einer Solo-show und einem Exklusivkonzert.

Eine Veranstaltung der **AGENTOUR**



Der feine Herr Schmittler:
Man darf auch mal lachen müssen!
Evan Odeh

Webseite: humorzone.de
Start- und Künstlerseite der Homepage

Programme Künstler Spielorte

HUMORZONE DRESDEN



Seite Nachrichten Benachrichtigungen Statistiken Beitragsoptionen

HUMORZONE DRESDEN

2. Dresdner Humorfestspiele
9.–13. März 2016



HumorZone
Unterhalter · Comedy Club

Jetzt anrufen · Gefällt dir · Nachricht senden

Chronik Info Veranstaltungen Fotos Mehr

Suche nach Beiträgen auf dieser Seite

Reaktionsquote: 57 %, Reaktionszeit: 5 Stunden
Reagiere schneller, um das Banner zu aktivieren

2228 „Gefällt mir“-Angaben +6 in dieser Woche

Status Foto/Video Angebot, Veranstaltung +

Schreibe etwas...

HumorZone
Geplant von Nicole Köchner (1) · 1 Mi · 18

Facebook-Seite HumorZone Dresden, Stand 5. April 2016

BEWERBUNG

SPASS-
70 KÜNSTLER AUF 9 BÜHNEN

9.-13. MÄRZ

HUMORZONE DRESDEN 2016
2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

KARTEN UNTER 0351 / 4864 2002 UND WWW.HUMORZONE.DE

Anzeige Dresdner Morgenpost,
74,8 x 120 mm, 26. November 2015

70 SPASSKÜNSTLER AN 5 TAGEN AUF 9 BÜHNEN DER STADT

Der feine Herr Schirmherr
OLAF SCHUBERT

Man darf auch mal lachen müssen!
Evan Obel

9.-13. MÄRZ

HUMORZONE DRESDEN 2016
2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

Alle Infos und alle Künstler unter www.humorzone.de

Anzeige Dresdner Morgenpost,
71,5 x 112,5 mm, Januar 2016

DER WOCHENENDTIPPI! IETZT NOCH MIT DABEI SEIN!

RESTKARTEN

KONRAD STÖCKEL
12.3. / 15 UHR SCHAUBURG

REBELL-COMEDY
13.3. / 18 UHR SCHEUNE

BIERHAHN BLUMI SOLO
13.3. / 18 UHR BOULEVARD-THEATER

9.-13. MÄRZ 2016

HUMORZONE DRESDEN 2016
KARTEN 0351 / 4864 2002 WWW.HUMORZONE.DE

Anzeige Sächsische Zeitung,
62 x 85 mm, 12. März 2016

9.-13. MÄRZ

HUMORZONE DRESDEN 2016
2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

KARTEN
0351 / 4864 2002
UND AN ALLEN VVK'S

WWW.HUMORZONE.DE

Anzeige Magazin überkreuz,
95 x 66,5 mm, Dezember 2015

70 SPASSKÜNSTLER
5 TAGE - 9 BÜHNEN

9.-13. MÄRZ 2016

HUMORZONE DRESDEN
2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

Karten+Infos
humorzone.de

Anzeige Sächsische Zeitung, sz-ticketservice,
98,5 x 54 mm, August 2015

BEWERBUNG

9. MÄRZ
FILMTHEATER SCHAUBURG

MIXSHOW

Rainer König als Hexe Baba Jaga

Chris Tall

Hans Herrmann Thielke

Sybille Bullatschek

Zärtlichkeiten mit Freunden

Knacki Deuser

FESTIVAL WARM UP

HUMORZONE DRESDEN 2016
 2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE Alle Künstler unter www.humorzone.de

13. MÄRZ
SCHEUNE

MIXSHOW

LIVE AUF TOUR

Zur Rebel-Comedy-Familie gehören die grandiosen Stand-Up Comedians Bemissa, Uszomanga, Pu, Hany Siam, Ozcan Cosar, Alain Frei, Eriisa Amari und der fantastische Moderator Khaïd Bourour.

Bei RebelComedy ist der Ton raus und das Publikum begeistert, wenn die Rebellen mit ihrer frischen und ehrlichen Stand-Up Comedy auf die Bühne kommen. RebelComedy ist nämlich keine normale Mixshow, sondern ein Bühnenprogramm mit einem festen Ensemble von befreundeten Künstlern.

REBELLCOMEDY

HUMORZONE DRESDEN 2016
 2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE Alle Künstler unter www.humorzone.de

9.-13. MÄRZ

HUMORZONE DRESDEN 2016
 2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE Alle Künstler unter www.humorzone.de

ANDREAS MARTIN HOFMEIR 9. 3. + SCHAUBURG

MATTHIAS EGERSDÖRFER 10. 3. + SCHEUNE

PHILIP SIMON 11. 3. + BRESCHKE & SCHUCH

OLAF SCHUBERT Der feine Herr Schimmiert

RENÉ MARIK 10. 3. + ALTER SCHLACHTHOF

BEMBERS 11. 3. + BOULEVARDTHEATER

KONRAD STÖCKEL Familienprogramm: Wie man mit AC/DC das Licht ausmacht 12. 3. + SCHAUBURG

5 TAGE * 9 BÜHNEN * 36 SHOWS * 70 KÜNSTLER

9.-13. MÄRZ

HUMORZONE DRESDEN 2016
 2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE * WWW.HUMORZONE.DE

THE FUNNY SIDE OF SLAM

REBELLCOMEDY

RENÉ MARIK

ALTER SCHLACHTHOF

EGERSDÖRFER

BEMBERS

KONRAD STÖCKEL

FIL

Anzeige Sächsische Zeitung, 112,5 x 156 mm, 10. März 2016

36 SHOWS AUF 9 BÜHNEN

9.-13. MÄRZ 2016

HUMORZONE DRESDEN
 2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

THE FUNNY SIDE OF SLAM

JINDRICH STADELS MIGRANTENSCHAU

REBELLCOMEDY

Warten an allen bekannten VVK- und Verkaufsstellen (DRESDEN) oder unter www.humorzone.de

Anzeige Magazin überkreuz, 105 x 148 mm, März 2016

BEWERBUNG

KARTEN BEI

 TELEFON 8038744
 SAXTICKET.DE

SPASS- 70 KÜNSTLER AUF 9 BÜHNEN

<p>9. 3. + SCHAUBURG <small>Bühnenkrieg als Hans Babington</small></p>  <p>FESTIVAL WARM UP</p> <p>9. 3. + SCHAUBURG</p>	<p>EXKLUSIV- KONZERT</p>  <p>MICHAEL KREBS UND DIE POMMESGABELN DES TEUFELS</p> <p>9. 3. + BLUE NOTE</p>	
<p>KEIN AUFWAND! TEIL 2 – DIE LETZTEN JAHRE</p>  <p>ANDREAS MARTIN HOFMEIR</p> <p>9. 3. + SCHAUBURG</p>	<p>VOM DING HER</p>  <p>MATTHIAS EGERSDÖRFER</p> <p>10. 3. + SCHEUNE</p>	<p>LÄUFT BEI MIR</p>  <p>HANS-HERMANN THIELKE</p> <p>10. 3. + BOULEVARDTHEATER</p>
<p>PIGOR SINGT... BENEDIKT EICHHORN MUSS BEGLEITEN</p>  <p>PIGOR & EICHHORN</p> <p>SCHIEDERN</p> <p>11. 3. + SCHEUNE</p>	<p>MORAL – EINE LAUNE DER KULTUR</p>  <p>TIMO WOPP</p> <p>11. 3. + SCHAUBURG</p>	<p>ROCK AND ROLL JESUS</p>  <p>BEMBERS</p> <p>11. 3. + BOULEVARDTHEATER</p>
<p>Familien- programm: Wie man mit AC/DC das Licht aus- macht</p>  <p>KONRAD STÖCKEL</p> <p>12. 3. + SCHAUBURG</p>	<p>#HUMORPHOB – DIE NEUE STAND- UP-SHOW!</p>  <p>INGMAR STADELMANN</p> <p>12. 3. + SCHAUBURG</p>	<p>FIL DIE VERSCHIEDEN- HEIT DER DINGE</p>  <p>13. 3. + SCHAUBURG</p>

9.-13. MÄRZ 2016

HUMORZONE DRESDEN

2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

Karten an allen bekannten VVK's, telefonisch 0351 / 8038744 oder unter www.humorzone.de



I SAXTERMINAL
 DRESDEN IM MÄRZ

Anzeige SAX, Terminalaufmacher
 März-Ausgabe 2016

BEWERBUNG

SPASS-
**70 KÜNSTLER
 AUF 9 BÜHNEN**

9.-13. MÄRZ

**HUMORZONE
 DRESDEN 2016**
 2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

KARTEN ERHÄLTICH UNTER 0351 / 4864 2002 UND AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN

WWW.HUMORZONE.DE

AGENTUR

Motiv für Citylight-Plakate

NEWCOMER*
**DIE NACHWUCHS-
 REIHE IM THALIA**

C. HEILAND
 DO 10. MÄRZ • 19:00
 ICH BIN IN DER BRIGITTE

CHRIS TALL
 DO 10. MÄRZ • 21:30
 SELTNE VON MUTTER - WENN ELTERN COOL SEIN WOLLEN

ALAIN FREI
 FR 11. MÄRZ • 19:00
 ALLE MENSCHEN SIND ANDERS ... GLEICH!

RENÉ SYDOW
 FR 11. MÄRZ • 21:30
 GEDANKENBLUD!

TAMIKA CAMPBELL
 SA 12. MÄRZ • 19:00
 NEUES PROGRAMM

**THE COMEDY
 RED PACK**
 SA 12. MÄRZ • 21:30
 COMEDY-BOY-GROUP MIT QUOTENFRAU!

9.-13. MÄRZ 2016

**HUMORZONE
 DRESDEN**
 2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

KARTEN ERHÄLTICH UNTER 0351 / 4864 2002 UND AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN

WWW.HUMORZONE.DE

Plakate 297 x 840 mm, Newcomerbewerbung

BEWERBUNG

SPASS-

70 KÜNSTLER AUF 9 BÜHNEN

9.-13. MÄRZ

HUMORZONE DRESDEN 2016

2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

KARTEN ERHÄLTLICH UNTER 0351 / 4864 2002 UND AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN

WWW.HUMORZONE.DE

Motiv für Mambo-Plack-Plakate

12. MÄRZ 2016 **MIXSHOW** **SCHEUNE DRESDEN**

JINDRICH STAIDELS MIGRANTENSCHAU

Alan Frie Bernaisa Roberto Capiton

9.-13. MÄRZ 2016

HUMORZONE DRESDEN

2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

KARTEN ERHÄLTLICH UNTER 0351 / 4864 2002 UND AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN

WWW.HUMORZONE.DE

MIXSHOW

DIE GANZ NORMALE FREAKSHOW

11. MÄRZ 2016

FR 20:30

PLATZTHEATER SCHILLERHAUS

9.-13. MÄRZ 2016

HUMORZONE DRESDEN

2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

KARTEN ERHÄLTLICH UNTER 0351 / 4864 2002 UND AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN

WWW.HUMORZONE.DE

Plakate 594 x 840 mm, Einzelshowbewerbung

BEWERBUNG

MIXSHOW ★★★

Heiner König als Herz Bala Jaga

Sybilie Bulatschok

Hans Herrmann Thiede

Chris Tall

FESTIVAL WARM UP

9. MÄRZ 2016

MIXSHOW * COMEDY

MI 19:30

FILMTHEATER SCHAUBURG

9.-13. MÄRZ 2016

HUMORZONE DRESDEN

2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

KARTEN ERHÄLTlich UNTER 0351 / 4864 2002 UND AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN

WWW.HUMORZONE.DE



MIXSHOW ★★★

Sarah Bosetti

Andy Strauß

Christian Meyer

Jan Philipp Symy

Oslobotte

10. MÄRZ 2016

MIXSHOW * POETRY SLAM

DO 20:00

FILMTHEATER SCHAUBURG

THE FUNNY SIDE OF SLAM

9.-13. MÄRZ 2016

HUMORZONE DRESDEN

2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

KARTEN ERHÄLTlich UNTER 0351 / 4864 2002 UND AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN

WWW.HUMORZONE.DE



SATIRISCHES THEATER TRIFFT POLITISCHES KABARETT

MIXSHOW ★★★

BRESCHKE & SCHUCH

12. MÄRZ 2016

MIXSHOW * KABARETT

SA 19:30

BRESCHKE & SCHUCH

PRÄSENTIEREN

ONKEL FISCH

9.-13. MÄRZ 2016

HUMORZONE DRESDEN

2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

KARTEN ERHÄLTlich UNTER 0351 / 4864 2002 UND AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN

WWW.HUMORZONE.DE



DEUTSCH MIT EINEM RÜCKEN

11. MÄRZ 2016

SPEZIAL * KONZERT

FR 20:00

SCHNEWE

PIGOR & EICHHORN SCHEITERN

PIGOR SINGT ... BENEDIKT EICHHORN MUSS BEGLEITEN

9.-13. MÄRZ 2016

HUMORZONE DRESDEN

2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

KARTEN ERHÄLTlich UNTER 0351 / 4864 2002 UND AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN

WWW.HUMORZONE.DE



Plakate 594 x 840 mm, Einzelshowbewerbung

BEWERBUNG

AL + HUMORZONEN-GALA + THE FORM...
LA CAMPBELL + CHRIS TALL + FLORIAN SCH...
JOHANN KÖNIG + MICHAEL...
+ BEMBERS... HELMUND...
KAY RAY... DR. PET...
MO WOL... + MATTHI...
INE GA... REBELLC...
SCH... WA...
GO... SID...
L... TIAN PUF...
... JOCHE...
... HE CO...
... HANN...
... ICH 5...
... ER +...
... PP SI...
... MB...
... IL +...
... TR U...
... ME...
... UP...
... GALA...
... ER + INGMAR STADELMANN +...
... RED PACK + BRESCHKE & SCHUCH +...
... + MATTI...
... DENÉ MARIK +

2016

HUMOR ZONE DRESDEN

9.-13. MÄRZ 2016

HUMORZONE DRESDEN

2. DRESDNER HUMORFESTSPIELE

Karten an allen bekannten VVK's, unter www.humorzone.de oder telefonisch 0351 / 80 38 744, 0351 / 4864 2002

SAXITICKET 52-TICKETSERVICE

Programmheft (Cover und Innenseiten), 98 x 210 mm, 36-seitig plus Umschlag, 5.000 Exemplare

HUMORZONE DRESDEN

EDITORIAL

Hallo Leute!

Es ist so weit: Es darf wieder gelacht werden müssen. Gerade, wenn das alltags Mühsal uns mehr und mehr beißt, wenn Ungemach uns zunehmend traktiert, gibt es nichts Befriedenderes als dem schallend Lachen freien Lauf zu lassen. Dazu bietet die zweite Dresdner HumorZone mehr als reichlich Anlass. Die positive Resonanz des ersten Festivals hat die Verantwortlichen motiviert, ein bemerkenswert bunt gefächertes Künstler-Ensemble nach Dresden zu locken. Die hinterfragten Welterklärer und vordergründigen Possenreißer – die analytischen Sprachanatomien und halbberchehichten Wortkribatzen könnten kaum unterschiedlicher in ihren Darbietungen sein. In einem sind sie jedoch alle gleich – rücksichtslos machen sie vom Humor Gebrauch. So kann also ein jeder im Publikum auf seine Kosten kommen. Der Schmunzler, der Kicherer, der Scherzklöpfer. Nur der Verstockte, der Ohr, Aug und Herz aus Frust verschließt, der möge murrend stumm in seinem Kämmerlein verharren.

Man darf auch mal lachen müssen!
Evan Obel

10. MÄRZ 2016 DO 20:00
ALTERSCHLÄCHTER

RENÉ MARIK

ZEHAGEI BEST OF PLUS X
Lach-Fest, liebe Freunde und Freundeinnen die Puppenrepublik Auch auf die Gefahr hin zum Herrn Gargenbinder Comedy zuwenden, aber: Hello Aggie, der Malwurf behrt zurück!
Zehagei Das ist mal ein Programm Das Beste aus „Autsch“ und „Körperpog“ sowie neuen Nummern. Aber was ist Puppenrepublik, wie Musik ist, wird auf das Minimum reduziert und der Malwurf wird dabei government seine Plötchen im Spiel haben...

11. MÄRZ 2016 DO 20:00
SCHÜNE

MATTHIAS EGERSDÖRFER

VOM DING HER
In diesem Programm wird Eggersdorfer meist im Stehen vorwiegend Geschichten erzählen. Es ist gut möglich dass in den Geschichten auch sprechende Singdägel vorkommen und der Geribstauer. Das Publikum darf gerne lachen, wenn es möchte. Bitte anerkennen Sie nicht, wenn Eggersdorfer keine gute Laune hat. Das kommt gelegentlich normal vor. Trotzdem kann es vom ganzen Ding her die beste Laune werden.

12. MÄRZ 2016 DO 20:00
BOULEVARDTHEATER

SEBASTIAN PUFFAFF

AUF ANFANG
Der Schein regiert die Welt, ob als Zahlungsmittel oder Fassade. Das Wir ist zum ich verknüpft und ist ist sein Dasein in den digitalen Lagerbeständen von Facebook, Twitter und Spiegel Online. Doch wir sind anders. Wir wissen Beatech. Hoch sind wir wenig, doch wir werden mehr. Schmeißt der Beatechling, sich eine Live-Show ansehen zu wollen, brechen Sie aus.

ALLE VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK

ÜBERSICHT

MISL DO 20:00 FRI 18 SA 12 SO 12

THALIA KINO

BLUES NOTE	C. Heiland COMEDY MÄRZ 10	Amin Fria COMEDY MÄRZ 10	Tania Campbell COMEDY MÄRZ 10
Michael Krebs & Die Pommern Gedächtnis des Tages COMEDY MÄRZ 10	Chris Tall COMEDY MÄRZ 10	Roni Sydow SUBMART MÄRZ 10	The Comedy Red Pack COMEDY MÄRZ 10

BRESCHKE & SCHUCH

Florian Schroeder COMEDY MÄRZ 11	Philipp Simon COMEDY MÄRZ 11	Breschke & Schuch + Ombel Fisch COMEDY MÄRZ 11	Breschke & Schuch COMEDY MÄRZ 11
--	------------------------------------	--	--

SOUDAC

Mathias Eggersdorfer COMEDY MÄRZ 11	Pigor & Exhorn COMEDY MÄRZ 11	Jedrich Stadelis Migrantenchaire COMEDY MÄRZ 11	Rebel-Comedy COMEDY MÄRZ 11
---	-------------------------------------	--	-----------------------------------

HUMORZONEN-SCHAUBAU

Korrad Stöckel
COMEDY
MÄRZ 12

Festival-Warm-up COMEDY MÄRZ 12	The funny side of SLAM COMEDY MÄRZ 12	Timo Wopp COMEDY MÄRZ 12	Jochen Maltrahner & Uwe Böcker COMEDY MÄRZ 12	FL COMEDY MÄRZ 12
Andreas Martin Hofmair COMEDY MÄRZ 12	Kay Ray COMEDY MÄRZ 12	Eine ganz normale Freakshow COMEDY MÄRZ 12	Ingram Stadelmann COMEDY MÄRZ 12	

BOULEVARDTHEATER

Hans-Herbert Thiele COMEDY MÄRZ 12	Bumbers COMEDY MÄRZ 12	Carl-Erik Hückner COMEDY MÄRZ 12	Dr. Peter Ufer COMEDY MÄRZ 12
Sebastian Puffaff COMEDY MÄRZ 12	Euro Mitter COMEDY MÄRZ 12	Der Tod COMEDY MÄRZ 12	Berlahn Blum Solo COMEDY MÄRZ 12

ALTERSCHLÄCHTER

Johann König COMEDY MÄRZ 12	Roni Marik COMEDY MÄRZ 12	HumorZone COMEDY MÄRZ 12
-----------------------------------	---------------------------------	--------------------------------

IMPRESSUM

PROGRAMMREDAKTION: 6. FEBRUAR 2016
VERLAG: MDR
HERAUSGEBER: MDR
www.mdr.de
KONZERTREISEN: TONY HORN
www.tonyhorn.com

DIE NEWCOMER-REIHE IM THALIA KINO

MIT PREISVERLEIHUNG

NEWCOMER

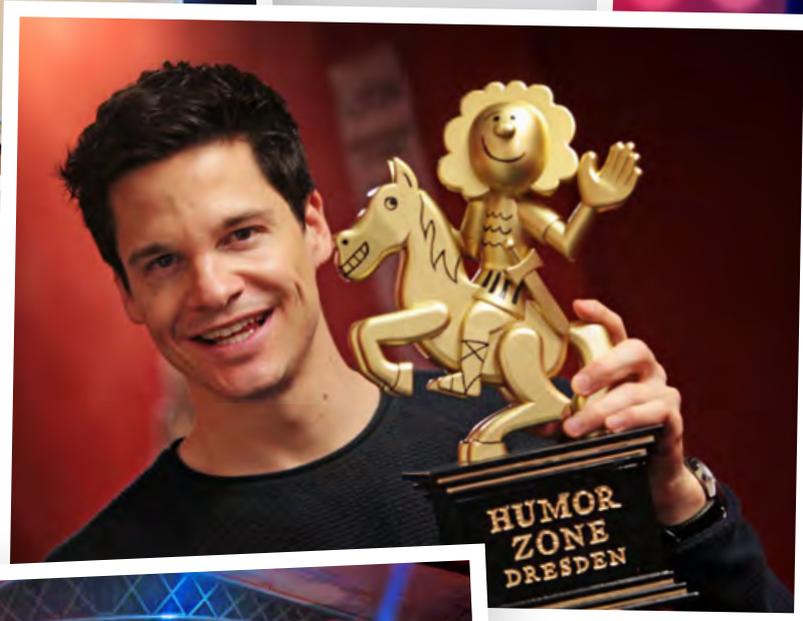
Der Weg zum Erfolg ist steinig. Besonders der Weg zum Erfolg auf der Bühne. Die Konkurrenz ist hart und diesmal müssen Talente gefördert werden. Das Thalia Kino hat mit seiner fast familiären Atmosphäre der perfekte Ort für die in das HumorZonen-Festival integrierte Newcomer-Reihe. Sechs Nachwuchstalente können hier zeigen, was sie drauf haben. Und da es heutzutage immer allein Gewinnen geben muss, wird einer von ihnen in der Abschlussgala mit dem „Gilliana Augustin Holz“ bepreist, gelobt und disqualifiziert.

Der Gewinner der ersten Newcomer-Verleihung: Axel Gellermann

IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN



Sebastian Pufpaff in der „Humorzone“

„Ich habe den tollsten Beruf der Welt!“



Schwerzer Anzug und schwarze Krawatte, locker gebunden, das ist das ziemlich-coole Bühnenausfit des Kabarettisten Sebastian Pufpaff (39), der wirklich so heißt und zu den Stargästen der „Humorzone“ zählt, die heute Abend öfnet.

In der ARD „3. Stock links. Die Kabarett-WG“, im ZDF „Pufpaffs Happy Hour“ und - immer wieder - die „Heute-show“, Pufpaff ist allgegenwärtig im deutschen Fernsehen zurzeit und auf den Bühnen des Landes ohnehin. Man kann ihm nicht entkommen, man will ihm gar nicht entkommen.

Kabarett und Comedy befinden sich angesichts von Flüchtlingskrise, EU-Gipfeln, PEGIDA, AfD und Horst Seehofer im Aufwind. „Ich bin in Goldgräberstimmung - das politische Kabarett erlebt eine richtige Renaissance“, freut sich der studierte Politologe, der schon früh die Rampensau in sich entdeckte und beinahe naturgegeben die Bühnenlaufbahn einschlug. Euphorisch ruft er aus: „Ich habe den tollsten Beruf der Welt!“

Es sind schon fast zu viele der Themen zurzeit, ohnehin ist nicht jedes geeignet. „Manche Themen haben eine so kurze Halbwertszeit, dass sie wieder weg sind, bevor man sie aufgreifen kann“, erklärt Pufpaff. Deshalb gelte für seinen Berufsstand folgende Regel: Nach einem Ereignis 24 Stunden abwarten - dann schauen, ob ein Witz noch geht.

Witzig sein ist eine schwierige und arbeitsame Sache, denn sie setzt Recherche voraus. Einfach so etwas herausplappern sei seine Sache nicht, sagt Pufpaff. „Satire ist umso gehaltvoller, wenn sie auf Tatsachen beruht.“

Sein aktuelles Programm heißt „Auf Anfang“, ein Crossover von Kabarett und Comedy. Seit einem Jahr unterwegs, ist die Show immer eine andere, denn ihr Protagonist reagiert auf das, was geschieht in Deutschland, in der Welt. Pufpaff: „Ich spiele ein Programm knapp vier Jahre. Gemessen an den ersten Vorstellungen, ist es zum Ende hin meist ein völlig anderes.“

Was ein Kabarettist vor allem brauche, sei eine Haltung, davon ist Pufpaff überzeugt. Nicht rumelern, sondern klare Karte. „Die jetzigen Zeiten erfordern das besonders“, findet der Kabarettist. Das Publikum sei dankbar dafür.

Genau in der aktuellen Situation hatte er sich nicht zurück. Was das heißt, erklärt er so: „AfD-Mitglieder werden in meiner Show wenig Freude haben.“

Sebastian Pufpaff kommt nach Dresden - um zweierlei zu erledigen: sein Programm spielen und mit dem alten Kumpel Olaf Schubert, Schirmherr und Gastgeber der „Humorzone“, „ein Bierchen trinken“.

► 10. März, 20 Uhr, Boulevardtheater, mit Glück Restkarten. gg



Olaf Schubert, Pate der „Humorzone“, samt Goldenem Reiter aus Papp.

Kabarettist Pufpaff, in diesem Fall mit geschlossenem Mund und festem Krawattenknoten.

Dresdner Morgenpost, 9. März 2016



nachtmagazin

-2:47

ARD Nachtmagazin, 10. März 2016

Ein bisschen Spaß darf sein

Zweite Auflage der Humorzone wurde mit einem bunten Festival-Warm up in der Schauburg eröffnet

VON CHRISTIAN RUF

Wie das Englische, so weist auch das Deutsche ein F-Wort auf, das man besser nicht benutzt, schon aus Gründen des Anstands. „Fuck“ zu sagen, geht bei den Amis eigentlich gar nicht, hierzulande ist das heikle F-Wort „fett“. Nun ist Chris Tall vielleicht (noch) nicht wirklich fett, dicklich trifft es eigentlich besser, aber er selbst bezeichnet sich so – und es ist nicht der einzige Tabubruch, den er beim Warm up der Humorzone am Mittwochabend in der Schauburg begeht, auch wenn er dieses Mal keine Behindertentwiste reißt, wofür er gerade eben von diesen Behinderten geliebt wird, die es zu schätzen wissen, wenn sie nicht mit Samthandschuhen angefasst werden. Sie sind überwiegend der Meinung, dass es eher diskriminierend sei, jemanden wegen bestimmter Eigenschaften oder Merkmale aus der allgemeinen menschlichen Kommunikation auszuschließen. Also her mit den Witzen über Minderheiten? Die Diskussion läuft.

Ein bisschen, wenn auch indirekt, wird das Thema auch in der Humorzone verhandelt, in die um die 70 Kabarettisten, ob nun Platzhirsch oder Newcomer, ob vom Typus her eher der hintergründige Welterklärer oder vordergründige Possenreißer, Dresden für fünf Tage verwandeln. „Man darf auch mal lachen müssen!“ lautet das indirekte, von Schirmherr Olaf Schubert ausgegebene Motto. Nun gehört es – vor allem aus Sicht des Auslands – nicht gerade zur deutschen Kernkompetenz, Spaß zu haben. Das weiß auch der durch die Mix-Show führende und die Gäste anmoderierende



Zärtlichkeiten mit Freunden, Sybille Bullatschek, Baba Jaga, Hermann Thielke, Chris Tall und Jürgen „Knacki“ Deuser (v.l.) auf der Bühne der Schauburg. Foto: PR/ Amac Garbe

Klaus-Jürgen „Knacki“ Deuser, der beteuert, dass es legitim sei, eben diesen Spaß zu haben. Zumal in Zeiten wie diesen, wo der Kölner Deuser in seiner Heimatstadt schon mal Menschen trifft, die klagen: „Ich kann das nicht verstehen: Da schicken wir die Tornos nach Syrien, dabei bräuchten wir die am Hauptbahnhof!“

Wie auch immer: Lachen musste man auf alle Fälle mit und über Chris Tall, der mal abgesehen vom eigenen Übergewicht vor allem seine unterdurchschnittlichen Leistungen auf der Schule thematisiert. Er und eine 2 in Mathe? Das ist doch wie Putin auf dem Christopher Street Day! Können Eltern cool sein? fragt der preisgekrönte Nachwuchs-Comedian. Antwort: Ja, aber wenn der eigene Vater

wie ein 14-Jähriger redet, ist das nicht cool, sondern oberpeinlich.

Eröffnet wurde der Abend von Hans-Hermann Thielke, der zumindest vom „geschmackvollen“ Pullunder her Olaf Schubert in nichts nachsteht. Er versicherte, dass er ein leidenschaftlicher Autofahrer sei, aber aufgrund einer einseitigen Verfügung leider derzeit seinen Fiesta nicht nutzen könne. Ein Marder hat es sich im Motorblock bequem gemacht, in der Logik von Naturschützern ist sein Auto nun Lebensraum für eine bedrohte Tierart. Er, Thielke, habe zwar eine Klage auf Eigenbedarf eingereicht, aber...

Erstauslich mäßig überzeugend war der Auftritt von Rainer König als Hexe Baba Jaga. Dieser PR-Act in eigener Sache für Teil 6 der Baba-Jaga-Sage, die

im September Premiere haben wird, wirkte wie ein Fremdkörper. So gern man dieses der Inquisition entronnene Exemplar sonst sieht, hier war man froh, dass die Sache schnell vorbei war. Da war der Situationsbericht von Sybille Bullatschek zum sensiblen und gern verdrängten Thema Altenpflege von anderem Kaliber. Bei aller Komik, etwa wenn man erfährt, dass sich im Seniorenheim „Sonnenuntergang“ die Bandidos und die Rollator Angels irgendwo zwischen Nord- und Südcorega erbitterte Kämpfe liefern, wird es am Ende dieses Appetithäppchens – es waren eben immer nur kurze Auszüge, die die Künstler aus ihrem jeweiligen Gesamtprogramm präsentierten konnten – doch mehr als nur unterschwellig ernst. Altenpflege? Den Job will keiner machen. Nicht nur die Bezahlung, sondern auch das Image ist schlecht. Letztlich legt Bullatschek den Finger viel mehr in eine offene Wunde der Gesellschaft, als so mancher, der Billig-Witze von der Stange über die politische Kaste reißt.

Den Schlusspunkt bei diesem spaßmäßig runden Aufwärmen setzten die Lokalmatadoren Cordula Zwischenfisch und Ines Fleiwa, auch bekannt als Zärtlichkeiten mit Freunden, die hier „in der Schauburg bei den Zecken“ so manche Pointe zu setzten wussten, auch wenn die Komik mitunter sehr bizarrer Natur war, etwa wenn nach Spötteleien immerhin darüber Einigkeit erzielt werden konnte, dass es „verschiedene Arten gibt, die Zeit zu sagen, je nachdem, wie spät es ist“. Nur Erzgebirger mussten tapfer sein. An Sätzen wie „Fünf Tage Wandern im Erzgebirge! Das war so sinnlos!“ haben nicht nur Tourismusdirektoren zu kauen.

8000 Fans kamen in Schuberts „Humorzone“

Dresden – Während die Touristiker auf der ITB Sachsens Image mit unverfänglichen Landschaftsbildern aufpolierten, erklärte Comedy-Star Olaf Schubert (48) Dresden die letzten vier Tage zur „Humorzone“.

Mehr als 8000 Zuschauer, über 70 Künstler, fast alle Shows ausverkauft. Die 2. Auflage des Comedy-Festivals war ein voller Erfolg. Olaf happy: „Endlich darf man in Dres-



Olaf Schubert (48, re.) gestern Abend mit Gildo Horn (53) auf der Bühne

Foto: DIRK SUKOW

den offiziell mal wieder lachen.“ Zum Finale in den Schlachthof kamen gestern sogar „heute-Show“-Choleriker Gernot Hassknecht, „Elsterglanz“ oder auch Rainald Grebe.

Dresden lacht

Eröffneten die Humorzone in der Schauburg; Hexe Baba Jaga (Rainer König, 83) und Comedian Klaus-Jürgen „Knacki“ Deuser (53, r.).

Dieses Land braucht mehr Humor

„Bei PEGIDA hab ich mich gefragt: Wo ist das Jahrhunderthochwasser, wenn man's mal braucht?“ Schallendes Gelächter ob der Frage von Comedian Klaus-Jürgen „Knacki“ Deuser. Er moderierte Mittwochabend die Auftakt-Show des 2. Festivals „Humorzone Dresden“ in der Schauburg. Sieben

der insgesamt 70 Comedians, die bis Sonntag an neun Spielstätten lachen lassen, standen auf der Bühne. Über 400 Dresdner feixten im Publikum. Getreu dem Motto von Schirmherr & TV-Komiker Olaf Schubert (48): „Wenn dieses Land eins braucht, dann ist es mehr Humor.“

KK

BILD-Zeitung, 14. März 2016

Dresdner Morgenpost, 11. März 2016

Super-Ergebnis für die zweite Auflage der „Humorzone“

Endlich durfte mal wieder gelacht werden

DRESDEN - Dresden eine Humorzone? Das gleichnamige Festival, das dieser Tage zum zweiten Mal stattfand und am Sonntag mit der Abschlussgala zu Ende gehen sollte, behauptete das entgegen einschlägiger Erfahrung aus der letzten Zeit.

Nee, dass es in Dresden lustig sei, ließe sich über die zurückliegenden Monate wirklich nicht sagen. Suchte man angesichts von Flüchtlingskrise und Fremdenfeindlichkeit nach einem geeigneten Attribut, die Stimmung in der Stadt zu beschreiben, wäre „giftig“ passender. Da gibt's nichts zu lachen.

Das Bedürfnis nach Humor freilich ist groß, diesen Beweis trat die Humorzone unter Schirmherrschaft von Olaf Schubert - eindrucksvoll an. Mit mehr als 8000 verkauften Tickets sei das Festival zu fast 90 Prozent ausgelastet gewesen, heißt es. „Bei all dem Ernst der Lage sind die Leute einfach froh, mal wieder lachen zu können“, sagt Mitveranstalterin Katina Haubold.

Mehr als 70 Künstler auf neun Bühnen an fünf Tagen. Einen bunten Mix von Stars



Mischte Kabarett und Comedy: Sebastian Pufpaff im Boulevardtheater.

aus Kabarett und Comedy - darunter Johann König, Sebastian Pufpaff, Hans-Hermann Thielke - und nicht ganz so prominenten Künstlern und Ensembles hatten die Veranstalter aufgeboten. Dabei ging es mitunter recht deftig zu zum giftigen Thema. Im Programm von Jindrich Staidels Migrantenscheune, dem Berliner Showprogramm „Rebell Comedy“ und nicht nur dort wurde kein Blatt vor den Mund genommen.

Ist der zweite Jahrgang eines Festivals erfolgreich, folgt sicher ein dritter, könnte man meinen. Und hätte recht damit. Die „Humorzone“ geht auch ins Jahr 2017, mit Termin vom 8. bis 12. März. 99



Comedy-Star Johann König bei seinem Auftritt im Alten Schlachthof.



Verrückte Truppe: Jindrich Staidels Migrantenscheune.

Dresdner Morgenpost, 14. März 2016

Es schafft sich jeder so seine eigenen Wahrheiten

In der Humorzone gastierten Sebastian Pufpaff im Boulevardtheater und Philip Simon bei Breschke & Schuch

VON CHRISTIAN RUF

Deutschland rüstet auf. Da der Glaube, in einem sicheren Land zu leben, spätestens durch die Attentate in Paris und die Vorfälle in Köln während der Silvesternacht bei vielen verloren gegangen ist, deckt man sich ein mit Reizgas, Messern, (Schreckschuss-)Pistolen, besucht Selbstverteidigungskurse in Judo und Karate, legt sich einen Hund zu, wobei es nicht zuletzt der deutsche Schäferhund ist, der eine Renaissance erfährt. Philip Simon hat sich für eine Pistole entschieden. Mit der fuchtelte er die ganze erste Hälfte seines Programms „Anarchophobie“ umher, das er am Sonnabend im Rahmen der 2. Auflage der Humorzone im Kabarett Breschke & Schuch präsentierte. Aber er war natürlich nicht im Auftrag der National Rifle Association unterwegs, sondern um die deutsche Befindlichkeit kritisch zu reflektieren, gerade auch die im Umgang mit Flüchtlingen, aber nicht nur die.

Ob wir nicht vielleicht einfach ständig Gründe für die eigene Hysterie suchen?

An sich, das ist Simon durchaus klar, nutzt der Deutsche im Gegensatz zu den Amerikanern Schusswaffen nicht, um damit Selbstmord zu begehen. Der Deutsche zieht da den Strick vor. Müsse was mit dem deutschen Gemüt zu tun haben, „einfach mal die Seele baumeln lassen“. Eingehend fragt der Kölner in „Anarchophobie“, das die Angst vor Spinnern bezeichnen soll, ob wir nicht vielleicht einfach ständig Gründe für die eigene Hysterie suchen und ob wir nicht einfach zu viele Realitätsflüchtlinge im Land haben? „Wir schaffen uns unsere eigenen Wahrheiten“ ist sich der Kabarettist sicher, der letztlich allerdings genau das tut, was er anderen vorwirft: Sich die eigenen Wahrheiten zu schaffen und Realitäten zu verweigern, die ihm nicht ins Konzept und ins Weltbild passen. Simon fordert, da schwimmt er ganz auf der populistischen Welle, „Politiker mit Visionen“, eine Sichtweise, für die schon der

verstorbene Bundeskanzler Helmut Schmidt nur Verachtung übrig hatte (Schmidt war bekanntlich der Ansicht, dass Leute mit Visionen zum Arzt gehen sollten).

Was Simons bissige wie undifferenzierte und fast immer auch noch unqualifizierte Attacken auf die Bayern angeht: Da begibt der NRW-ler sich fast schon aufs rassistische „Niveau“ von Pegida & Co. Und wenn er über ein bei Teilen der Jugend ungemein populäres Youtube-Idol namens Bibi ablästert, dann klingt er eigentlich ähnlich besserwisserisch wie alle anderen traurigen Gestalten, die sich irgendwann im Laufe der letzten 2500 Jahre seit Aristoteles über die Jugend und ihren Lebenswandel mokierten. „Eine ganze Generation werde auf Konsum und Kommerz trainiert“, meint Simon in „guter“ alter Verschwörungstheoretikermanier. Vehement wendet sich der bekennende Atheist auch gegen Glaubensmodelle, vor allem die religiöser Natur. „Ist Ihnen schon mal aufgefallen, dass wir früher oder später für unseren Glauben bezahlen müssen“, giftet Simon, der kurz zuvor noch den Burnout als Glaubenskrise der Atheisten ausmachte. Ganz nett seine Spitzen auf die Bio-Industrie, auch so ein Glaubensmodell.

Letztlich kann sich Simon nicht entscheiden. Die einen Spinner sind ihm ein Gräueltat, anderen hingegen kann er viel abgewinnen, bedarf es im Land mitunter doch Spinner, „um neue Perspektiven aufzuzeigen“. Es kommt eben auf den Einzelfall an. Es gibt „Arschlöcher“ und „Nichtarschlöcher“. Auf diesen Nenner bringt es jedenfalls Sebastian Pufpaff, der im ausverkauften Boulevardtheater seine satirische Visitenkarte abgab. „Auf Anfang“ lautet der Titel seines aktuellen Programms, das der Kabarettist (als solcher eingestandenermaßen ein „bezahl-



Sebastian Pufpaff

Foto: Manuel Berninger/PR

ter Demagoge“) erstmals in Dresden spielte. Ihn wurmte zunächst mal, dass wir alle anderen nicht mehr wahrnehmen, dass wir alle auf unserer eigenen kleinen Untertasse leben. „Sie haben kein Feindbild? Dann machen Sie die Nachrichten an!“; lässt er die Zuhörer wissen. Pufpaff selbst hat sich allerdings auch mal, wie er einräumt, komplett aus der Nachrichtenlandschaft rausgezogen. Wenig überraschender Befund: Es ging ihm gut. Aber das darf natürlich nicht sein. „Ich bin Deutscher. Ich will mich aufregen. Sonst wäre ich ja Franzose, und wer möchte bitte denn das sein?“

Das eingangs abgegebene Versprechen, das Programm auf Zuruf zu gestalten, wird nicht mal ansatzweise eingehalten. Eigentlich wird sogar deutlich gemacht, dass die Schelte über die üblichen verdächtigen Kalamitäten im Land nicht so sein Ding sind. TTIP? „Nur das Chlorhühnchen oder soll ich in die Tiefe gehen“, fragt Pufpaff, der letztlich sein Ding durchzieht, in diesem und auch bei

anderen Themen eher nicht in die Tiefe geht. „Lassen Sie sich nicht einreden, die Welt retten zu müssen. Das schaffen Sie nicht!“, verkündet er, um hinterzuschieben, dass man aber immerhin versuchen könne, die Welt zu verändern. Nun kommt es natürlich auf die Ziele an.

Auch Pufpaff stellt Fragen, etwa warum wir uns nicht so verhalten, wie wir sind, sondern so, wie die anderen wollen, dass wir sind. Oder: „Wo ist das Leben? Wo ist der Spaß? Was ist der Unterschied zur Sklaverei?“ Pufpaff ist wie Simon nicht gerade glücklich darüber, dass der Schein die Welt regiert, ob nun als Zahlungsmittel oder als Fassade. Und auch er reibt sich an bestimmten Sendungen, etwa an „Der Bachelor“, einem Produkt, das Pufpaffs Ansicht nach u.a. verrate, dass die Frau sich selber der größte Sexist ist. In der Regel ist Pufpaff immerhin doppelbödig als Simon.

Er nimmt die Konsumgesellschaft zumindest vordergründig als gegeben hin und lässt dann despektierlich wissen: „Wenn Sie nicht gut drauf sind, dann kaufen Sie nicht richtig ein!“ Wo er seine Geschichten herbekomme? „Ich höre zu!“, lässt er die Leute im Saal wissen. Sogar eine Zeitschrift wie „Beef“, „so eine Art Speed für Veganer“, dient Pufpaff als Quelle der Inspiration. Und selbst für Selbstversuche ist sich der Humorist nicht zu schade. Sich vier Wochen nur von Schokolade ernähren? Geht, aber – und das ist das Zauberwort – nur mit Trauben-Nuss-Schokolade. Wegen der Vitamine, die in den Trauben und Nüssen stecken. Ja, er weiß Bescheid, der Mann, der als Zugabe die Leute im Saal noch einmal eindringlich vor der AfD warnte. Wie der Ausgang der Wahlen am gestrigen Sonntag in drei Bundesländern belegt, erreichen Warnungen wie diese erhebliche Teile der Bevölkerung längst nicht mehr.

Scherze gegen Schmerzen

Das Satirefestival der Humorzone ist in vielerlei Hinsicht eine Wohltat für die Dresdner – und gut für gute Nachrichten.

VON PETER UFER

Jede gute Nachricht aus Dresden wird zurzeit gefeiert. Also feiern wir. Erste gute Nachricht: Dresden zeigt, was es seit Jahren sucht und längst verdient hat: zeitgenössische Kunst. Ohne Schmus und Barock. Gegenwarts-künstler präsentierten fünf Tage lang in Kinos, Theatern, Konzertsälen und Kabarett ihre lachhaften Ent- und Auswürfe. Ein Festival mit 70 Kreativen aus ganz Deutschland, die keine Antworten auf Flüchtlingskrise, Wutbürger, AfDler, Merkelfrust oder Schlagbäume hatten, sondern sich über all jene, die immer und sofort Antworten bereithalten, lustig machten.

Die Autoren, PoetrySlammer, Comedians, Musiker und Kabarettisten, die zur Dresdner Humorzone kamen, lösten in diesem Jahr einen heilenden Juxreiz in den geschundenen Seelen der Dresdner aus. Die zum Abschluss freigegebene Stadt ließ ihre Schmerzen mit Scherzen lindern. Fast jeder der Bühnensatiriker erklärte, dass er sich wohlfühle in Dresden. Ich traf hier nur freundliche Leute“, sagte bei seinem Auftritt im Boulevardtheater etwa Sebastian Puffpaff, der in seiner Heimat Nordrhein-Westfalen mehrfach angesprochen wurde, ob er noch ganz bei Trost sei, ins Tal der Braunen zu fahren. Der Kabarettist, der Politikwissenschaften und Soziologie studiert, gehört zur Bundesliga der deutschen

Humoristen. Weiß zu differenzieren und lässt Fakten sprechen. Zum Beispiel bei der Polizei, deren Wasserwerfer er auffordert, sie mögen mal das rechte Auge zudrücken.

Wasser hatte es auch Klaus Jürgen Knack-Deuser angetan. Der Entertainer aus Köln wünschte sich bei der Warm-up-Show in der Schauburg ein neues Hochwasser in Dresden – am besten am Montagabend. Dann schob er einen Trost hinterher. In Köln am Rhein würde es Menschen geben, die genauso am Rad drehen wie in der Elbestadt. Da helfe nur Humor, um nicht am Ende verkrampft am Boden zu liegen. Locker bleiben, um reagieren zu können. Nur wer sich bewege, könne sich auch wehren. Das Publikum zwischen 15 und 70 Jahren atmete hörbar durch und applaudierte dankbar, weil da einer nicht nur Unterhaltung, sondern Haltung zeigte.

Zweite gute Nachricht: Wer glaubt, Comedians trauten sich nichts, sondern paddeln nur in seichten Gewässern, der sah sich bei der Humorzone getäuscht. Komödianten wie Puffpaff, Deuser und ebenso Florian Schroeder, Gernot Hassknecht oder Matthias Egersdörfer lieferten politische Gegenwarts-kunst ab, die allerdings keine Zeigefingerpädagogik zelebriert, sondern lässig mit Pointen über die Bühne schlen-dert. Dieses Festival etablierte sich im zweiten Jahrgang somit nicht nur als Lachlieferant, sondern als Orientierung für Gäste,



Olaf Schubert gibt bei der Dresdner Humorzone den nachdenklichen Schirmherrn.

Foto: Robert Michael

die mit ihrer eigenen Meinung hadern oder sich nicht positionieren wollen. Schon im vergangenen Jahr landeten die Organisatoren um Schirmherr Olaf Schubert einen Erfolg und bewiesen diesmal, dass sich diese Form eines Satirefestes fest verankern kann. 8.200 verkaufte Karten und damit 90 Prozent Auslastung sprechen für sich. Und im Grunde muss man sich fragen, warum das vorher nicht gelang, obwohl es

von anderen Organisatoren durchaus Versuche gab. Erste Antwort, die zugleich wieder eine gute Nachricht ist: Dresdner können es schaffen, wenn sie sich selbst nicht schämen. Olaf Schubert zieht mit seiner hart erarbeiteten deutschlandweiten Popularität, und so kommen Künstler gern in seine Heimat, weil sie ihm und seinem Netzwerk vertrauen. So lassen sich auch Größen wie René Marik oder Rainald Grebe buchen. Der Erfolg hängt letztlich aber ebenso mit dem Fernsehen zusammen. Denn die meisten der Künstler wie Johann König oder Der Tod kennt das Publikum von der Matscheibe. Aber eben nicht nur. Es stimmt die Mischung aus TV-Größen, Youtube-Stars und sächsischen Komödianten wie Zärtlichkeit mit Freunden sowie Nachwuchskräften wie C. Heiland.

Zweite Antwort: Es stimmen die Bedingungen. Dresden bietet mit Schlachthof, Boulevardtheater, Schauburg, Scheune oder dem Kabarett Breschke & Schuch beste Auftrittsmöglichkeiten aller Größen. Und dass der MDR – der Satire-Formaten sonst zögerlich behandelt – das Festival treu begleitet, verstärkt die Wirksamkeit. Schlechte Nachricht zum Schluss: Christian Meyer, der nachts aus dem Thalia das Festival-Magazin im MDR moderierte, geht mit seinen lapidaren Fragen und seinem selbstgefälligen Feixen unglücklich auf die Nerven.

Sächsische Zeitung,
14. März 2016

Angriff auf die Lachmuskeln

Zur Abschlussgala der Dresdner Humorzone darf ein zauseliger Schlagersänger den besten Nachwuchs-komiker ehren.

VON SEBASTIAN MARTIN

Am letzten Tag des Dresdner Comedy-Festivals reicht es selbst Olaf Schubert, das behauptet der Schirmherr zumindest auf der Bühne. „Es muss auch mal wieder Schluss mit lustig sein“, ruft er in den ausverkauften Alten Schlachthof. „Sonst geht zu viel unserer Identität verloren.“

Seit fünf Tagen wird in der vermeintlichen Hauptstadt der besorgten Bürger jetzt schon gefächelt und gefächelt. Höhepunkt der Humorzone soll aber dieser Abend werden, die Gala im Schlachthof. Das Jochen Barkas' Ballorchester hat dafür die Instrumente geputzt und Olaf Schubert als Moderator die besten der insgesamt 70 Spaßkünstler mitgebracht – darunter etwa zwei durchgeknallten Zauberer Carl-



Guido Horn sang zum Abschluss der Humorzone zusammen mit Olaf Schubert, gemeinsam zeichneten beide auch Alain Frei mit dem „Gülden August“ als besten Nachwuchs-komiker aus.

Foto: Entreprenur

Einar Häckner aus Schweden oder Deutschlands vielleicht eigenwilligsten Liedermacher Rainald Grebe.

Den Auftakt übernimmt aber Johann König, Der Komiker ist Mittelschicht pur. Mülltonnen umschubsen, Bierflaschen in Altpapiercontainer werfen – für die in einem Rap verarbeiteten Ergebnisse aus seiner Jugend gibt's von Olaf Schubert eine

Respekt zollende Ghettofaust, wie sie in der Hip-Hop-Branche üblich ist. Den Nerv des Publikums trifft auch Gernot Hassknecht aus der ZDF-„heute-show“. Wie kaum ein anderer bringt er den Frust und Ärger der Deutschen auf den Punkt. Als Choleriker im Endstadium arbeitet er sich an den Politikern ab. Und an Pegida. Es ist ein erschreckendes Ende des Comedy-Fest-

ivals, bei dem endlich mal wieder in statt über Dresden gelacht wird. Und das massenhaft. Mehr als 8000 Tickets haben die Organisatoren insgesamt verkauft. Das bedeutet 90 Prozent Auslastung, ein Riesenerfolg. Nahezu alles sei reibungslos verlaufen, erzählt Olaf Schubert bei der Abschlussgala. Der Moderator versteht es, die Lachmuskeln pauselos zu attackieren. Die Stimmung erreicht ihren Höhepunkt, als er den Überraschungsgast des Abends präsentiert. In Lederjacke und Schlaghose betritt Schlagersänger Guido Horn die Bühne. Gemeinsam mit seinem Gastgeber trällert er das Peter-Alexander-Lied „Hier ist ein Mensch“. Das Publikum klatscht rhythmisch mit, am Ende gibt es Ovationen.

Kaum sitzen die Gäste wieder, erhält Alain Frei den „Gülden August“, den Nachwuchspreis der Humorzone. Auch er schafft es, auf der Bühne zu überzeugen – so wie zuvor Michael Krebs und Abdelkarim oder anschließend Rolf Müller und Elsterglanz. Dann ist Schluss mit lustig – aber maximal bis 8. März 2017, wenn die dritte Humorzone in Dresden beginnen wird.

Sächsische Zeitung,
15. März 2016

Einige „Wehrmachtstropfen“

Abschlussgala der Humorzone Dresden überzeugt nicht vollends

VON CHRISTIAN RUF

Der Spaßvogel Olaf Schubert war höchst zufrieden mit dem Verlauf der diesjährigen Humorzone, aber nach vier Tagen Humor ist es auch wieder genug. „Das reicht, sonst geht zuviel von unserer Identität verloren“, meinte der Schirmherr der Veranstaltung, die am Sonntag mit einer Gala im Alten Schlachthof ausklang und für die die Macher sich erhofften, dass ein altes Sprichwort Gültigkeit hat: Das Beste kommt zum Schluss!

Das Beste? Nun, das war bei dieser Gala dann doch eindeutig reine Männer-sache. Wer braucht schon Pussyterror? Kann sein, dass da jetzt fürs kommende Jahr vehement eine Frauenquote gefordert wird, aber dafür hatte man dieses Jahr wenigstens einen Farbigen, immerhin* im Aufgebot. Der „Farbige“ war Abdelkarim, an sich ein Ostwestfale mit talibanischem Gesichtstoupet, dem allerdings klar ist, dass er „ein Deutscher, gefangen im Körper eines Grabschäfers“ ist. Der deutsch-marokkanische Komiker war laut eigener Aussage sogar mal auf einer Pegida-Demonstration – und er sah das ganze breite und bunte Spektrum der Anhängerschaft: „grüne Rechtsradikale, liberale Rechtsradikale, konservative Rechtsradikale...“

desverteidigungsministerin Ursula von der Leyen spöttelte, die scheinbar im Vorderen Orient ähnlich durchgreifen würde wie im Kindergarten, etwa mit Drohungen à la: „Hassan, leg' den Sprengstoffgürtel weg, sonst geht es ohne Abendessen zur Steinigung!“

Richtig gut war Michael Krebs, der auf dem Flügel zwei Lieder spielte. Darunter „Wellness Alarm“, das die grassierende To-Go-Mentalität gehörig auf die Schippe nimmt. Coffee to go, Job to go, Begattung to go, Freundin to go. Ein Lied bot auch der Überraschungsgast Gildo Horn, der sich an Peter Alexanders „Hier ist ein Mensch“ von 1971 versuchte. Dann wurde Der güldene August an den besten Nachwuchs-Humoristen überreicht. Die Wahl der Jury war auf den Schweizer Alain Frei gefallen, der außerdem noch ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro sowie Schmitzen und Bier zugesteckt bekam, denn mit 1000 Euro kommt man ja nicht weit, wie Schubert einräumte.



Gala mit dem Nachwuchspreisträger Alain Frei im Alten Schlachthof. Amac Garbe/PR

Allerdings war der Programm-Schnipsel, den Frei dann zeigte, nicht wirklich das Gelbe vom Ei. Er verriet nur in Spurenelementen, dass Frei Klischees auf den Grund geht.

Doch wenigstens war Freis Vorstellung nicht so schlecht wie Rainald Grebes gruseliges Nonsens-Kasperletheater um 100 Jahre Dadasmus. Das war nicht originell, das war zum Gähnen langweilig. Das Spiel mit Worten, für das Grebe bekannt ist, wurde unter einem Geschwätzigkeits-schwall begraben, die Komik erreichte noch nicht mal das Hassprediger-„Niveau“ einschlägiger Fundamentalisten-Kreise. Und das trifft auch auf die Comedy-Zaubershow zu, die der Schwede Carl-Einar Häckner darbot. Ein Zauberer, dessen Tricks erst mal gar nicht klappen und dann so durchsichtig sind, dass nicht ein Hauch von Magie in der Luft liegt? Ganz alter Hut, so alt wie der Zylinder, den Häckner trägt, der bis auf diesen Hut äußerlich wie eine Reinkarnation des TV-Zaubers: Catweazle aussieht. Das Prädikat „innovativ-witzig“ kann man eigentlich nur dem brennenden Handy zubilligen, das ob der „Flammen als „Höllene“ apostrophiert wurde.

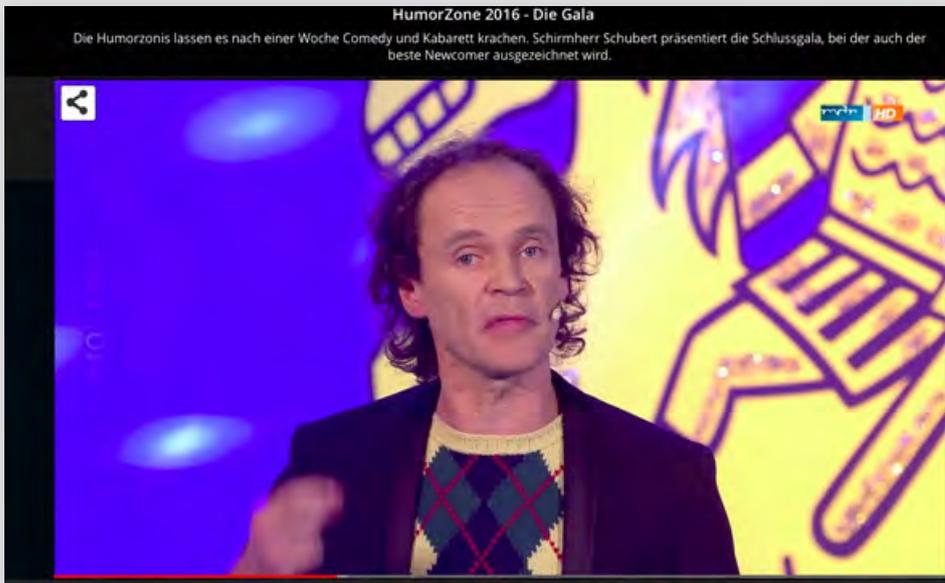
Ein kleiner Lichtblick war dann Rolf Müller, der seine Kunstfigur in Odenwald querlassen lässt. Wobei: „Quasseln“ trifft es nicht. Müller beginnt einen Satz, bricht ab, formuliert um, vergisst die Pointe eines Witzes (reißt dafür unfreiwillig andere), dreht Sprichwörter und Kausalketten, dreht Schleifen... Aber die Überzeugung, dass das, was er da absondert, die Wahrheit ist, ist die Wahrheit ist, die ist durch nichts zu erschüttern.

Den Schlusspunkt setzte das Duo Elsterglanz aus dem Mansfelder Land. Halbwegs bemerkenswert war eigentlich nur die Pointe, als einer der beiden „Komiker“ von „Wehrmachtstropfen“ sprach und sich anschließend mit den Worten verteidigte: „Ich dachte, wenn ich den Gag wo bringen kann, dann in Dresden.“

Eröffnet wurde der maskuline Reigen von Johann König. Sämtliche Künstler hatten etwa fünf, sechs Minuten, um zu zeigen, was sie satirisch draufhaben. König bot da einen Rap, machte auf Mittelschicht-Gangster, dessen Aufstand gegen das System sich darin erschöpft, eine Glasflasche in den Altpapiercontainer zu stecken. Der nächste war Gernot Hassknecht, der auf der Bühne zum Choleriker im Endstadium mutierte. Hassknecht forderte die Zuhörer auf, endlich damit aufzuhören, berechtigten Frust in sich hineinzufressen. Jeder Tag ohne cholerischen Ausraster sei ein verlorener Tag. Zu den vielen schönen Auftrügen des Wutbürgers gehörte, dass er über Bun-

Dresdner Neueste Nachrichten,
15. März 2016

MEDIENPARTNER MDR

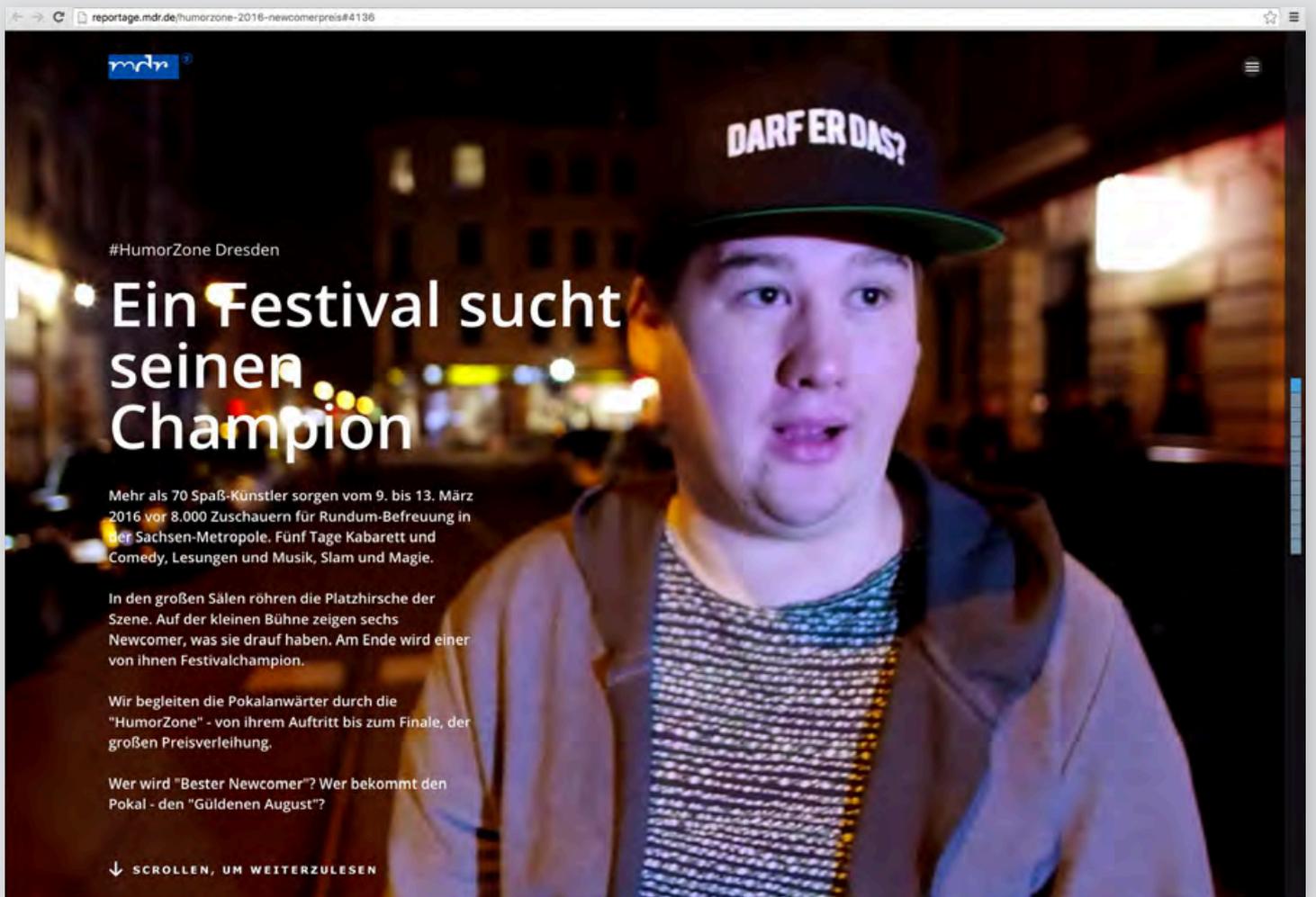


Die HumorZone im MDR

Der MDR begleitet die HumorZone auf allen Kanälen. So entstanden im Vorfeld des Festivals mehrere Fernseh- und Radiobeiträge u.a. bei MDR Jump, MDR Kultur, MDR Sachsenspiegel etc. Online unter <http://www.mdr.de/unterhaltung/humorzone104.html> finden sich alle Infos und MDR-Beiträge zur HumorZone. Während des Festivals berichtete der MDR jeden HumorZonen-Abend (Sendetermine: 9. und 10. März 2016 um 0:20 Uhr sowie am 11. März um 0:15 Uhr und am 12. März ab 23.20 Uhr) über den laufenden Veranstaltungstag. Außerdem lief die Abschlussgala am Sonntag (13. März 2016) um 22:30 Uhr im MDR Fernsehen.



MDR Homepage,
<http://www.mdr.de/unterhaltung/humorzone104.html>



reportage.mdr.de/humorzone-2016-newcomerpreis#4136

mdr

#HumorZone Dresden

Ein Festival sucht seinen Champion

Mehr als 70 Spaß-Künstler sorgen vom 9. bis 13. März 2016 vor 8.000 Zuschauern für Rundum-Befreuung in der Sachsen-Metropole. Fünf Tage Kabarett und Comedy, Lesungen und Musik, Slam und Magie.

In den großen Sälen röhren die Platzhirsche der Szene. Auf der kleinen Bühne zeigen sechs Newcomer, was sie drauf haben. Am Ende wird einer von ihnen Festivalchampion.

Wir begleiten die Pokalanwärter durch die "HumorZone" - von ihrem Auftritt bis zum Finale, der großen Preisverleihung.

Wer wird "Bester Newcomer"? Wer bekommt den Pokal - den "Gülden August"?

↓ SCROLLEN, UM WEITERZULESEN

MDR Page-Flow-Reportage

<http://reportage.mdr.de/humorzone-2016-newcomerpreis>